



Fachbereich: FB 4 Soziales, Arbeit und
Gesundheit
Telefon: 04331/202-373
E-Mail: katrin.ristau@kreis-rd.de

TAGESORDNUNG

Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 21.11.2013, 17:00 Uhr
Ort, Raum: Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768
Rendsburg, Sitzungssaal 1

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 04.11.2013
3. Antrag der rabs GmbH auf Veränderung der Zuschussgewährung für das Programm "Bürgerarbeit" für das Jahr 2013 (erneute Beratung) **VO/2013/132**
4. Konnexitätsvereinbarung mit dem Land über die Gewährung eines finanziellen Ausgleichs für die Wahrnehmung der durch die Novellierung der Trinkwasserverordnung zusätzlich entstandenen Aufgaben **VO/2013/131**
5. Haushalt für das Jahr 2014
 - 5.1. Wesentliche Haushaltspunkte
 - 5.2. Zuschussanträge
 - 5.2.1. Antrag der VHS Rendsburg auf Bezuschussung von Sprachförderung für Flüchtlinge **VO/2013/135**
 - 5.2.2. Antrag des Kreissenioresenbeirates auf Erhöhung des Zuschusses **VO/2013/133**
 - 5.2.3. Antrag des Vereins Frauen helfen Frauen e.V., !Via, auf Gewährung eines Kreiszuschusses für das Haushaltsjahr 2014 **VO/2013/153**
 - 5.2.4. Auftragsvergabe ärztlicher Gutachten nach dem **VO/2013/142**

PsychKG für Rufbereitschaft Tagdienst

- 5.3. Teilergebnis- und Finanzpläne im Zuständigkeitsbereich des Sozial- und Gesundheitsausschusses
6. Kreisverordnung zur Aufgabendurchführung der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Bestimmungen des 4. Kapitels Zwölftes Sozialgesetzbuch
7. Tätigkeitsbericht nach § 18 Abs. 4 Selbstbestimmungsstärkungsgesetz (SbStG) für die Jahre 2011/2012
8. Gutachten zur Mietwerterhebung - Weiterberatung und Vorstellung einer Richtwertvariante
9. Bericht der Verwaltung
10. Sitzungsplanung 2014
11. Verschiedenes

VO/2013/122

Mit freundlichem Gruß

Beglaubigt:

gez. Kaminski

gez. Ristau

Vorsitzender

Gremienbetreuung



Fachbereich: FB 4 Soziales, Arbeit und
Gesundheit
Telefon: 04331/202-373
E-Mail: katrin.ristau@kreis-rd.de

EINLADUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich lade zur **Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses** ein.

Sitzungstermin: Donnerstag, 21.11.2013, 17:00 Uhr

Raum, Ort: Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg,
Sitzungssaal 1

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am
04.11.2013
3. Antrag der rabs GmbH auf Veränderung der Zuschussgewährung für das Programm "Bürgerarbeit" für das
Jahr 2013 (erneute Beratung) **VO/2013/132**
4. Konnexitätsvereinbarung mit dem Land über die Gewährung eines finanziellen Ausgleichs für die Wahrnehmung der durch
die Novellierung der Trinkwasserverordnung zusätzlich
entstandenen Aufgaben **VO/2013/131**
5. Haushalt für das Jahr 2014
 - 5.1. Wesentliche Haushaltspunkte
 - 5.2. Zuschussanträge
 - 5.2.1. Antrag der VHS Rendsburg auf Bezuschussung von Sprachförderung für Flüchtlinge **VO/2013/135**
 - 5.2.2. Antrag des Kreissenioresenbeirates auf Erhöhung des Zuschusses **VO/2013/133**
 - 5.2.3. Antrag des Vereins Frauen helfen Frauen e.V., !Via, auf Gewährung eines Kreiszuschusses für das Haushaltsjahr **VO/2013/153**

2014

- 5.2.4. Auftragsvergabe ärztlicher Gutachten nach dem PsychKG für Rufbereitschaft und Tagdienst **VO/2013/142**
- 5.3. Teilergebnis- und Finanzpläne im Zuständigkeitsbereich des Sozial- und Gesundheitsausschusses
6. Kreisverordnung zur Aufgabendurchführung der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Bestimmungen des 4. Kapitels Zwölftes Sozialgesetzbuch
7. Tätigkeitsbericht nach § 18 Abs. 4 Selbstbestimmungsstärkungsgesetz (SbStG) für die Jahre 2011/2012 **VO/2013/122**
8. Gutachten zur Mietwerterhebung - Weiterberatung und Vorstellung einer Richtwertvariante
9. Bericht der Verwaltung
10. Sitzungsplanung 2014
11. Verschiedenes

Mit freundlichem Gruß

Beglaubigt:

gez. Kaminski
Vorsitz

gez. Ristau
Gremienbetreuung



Mitteilungsvorlage Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit	Vorlage-Nr: VO/2013/132 Status: öffentlich Datum: 05.11.2013 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Uwe Radant	
Mitwirkend:	Die Begründung der Nichtöffentlichkeit entnehmen sie bitte dem Sachverhalt.	
Antrag der rabs GmbH auf Veränderung der Zuschussgewährung für das Programm "Bürgerarbeit" für das Jahr 2013 (erneute Beratung)		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit

Finanzielle Auswirkungen:

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

2. Sachverhalt:

Anlage/n:



rabs GmbH | Kieler Straße 53 | 24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde
FD 4.2. Soziale Sicherung
Frau Jeske-Paasch
Postfach 905
24758 Rendsburg



Gemeinnützige Gesellschaft
für regionale Arbeits-,
Beschäftigungs-,
Qualifizierungs- und
Serviceangebote mbH
(rabs GmbH)

Kieler Straße 53
24768 Rendsburg

T 043 31 | 12 65 - 0
F 043 31 | 12 65 - 20

info@rabs.de
www.rabs.de

Ansprechpartner|-in: Herr Stephan Plath
E-Mail: stephan.plath@rabs.de
Durchwahl: -11 | **Fax:** -20 | **Unser Zeichen:** PI

30.09.2013

Kreiszuspruch für die Durchführung der Bürgerarbeit
- Ihr Schreiben vom 17.09.2013

Sehr geehrte Frau Jeske – Paasch,

anliegend erhalten Sie eine tabellarische Auflistung aus der zu ersehen ist, wie sich die mitgeteilten Minderbeträge errechnen und aus welchen Positionen sie sich ergeben.

Einen Antrag auf Gewährung der Beträge für bereitgestellte und nicht nur besetzte Plätze haben wir ebenfalls an die Stadt Rendsburg gestellt. Eine Antwort liegt noch nicht vor.

Das Jobcenter hat im Gespräch vom 07.Mai 2013 die Übernahme von Kosten nach bereitgestellten Plätzen abgelehnt aber umgehend Verbesserungen durch die Umstellung von Tages- auf Monatsabrechnung umgesetzt.

Wir werden die Nachfragen des Kreises zum Anlass nehmen, um nochmals das Gespräch mit dem Jobcenter in dieser Angelegenheit zu suchen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Stephan Plath

Sparkasse Mittelholstein AG
BLZ 214 500 00
Konto 39 000

BIC
HSHNDEH1RDB
IBAN
DE41 2145 0000 0000 0390 00

Steuernummer
19 296 70968

HRB Rendsburg 1674

Geschäftsführer
Stephan Plath
Wolfgang Egert

Gesellschafter
Norddeutsche Gesellschaft
für Diakonie e.V.

Anlage

Die rabs GmbH gehört zur Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie.





Nicht besetzte TN-Plätze Bürgerarbeit Rendsburg

Zeitraum: 01.01.12 - 31.12.12

	Soll TN	Ist TN	Nicht besetzte Plätze	Ausfall Regiekosten EUR			
				Kreis RD-ECK	Stadt Rendsburg	Jobcenter RD-ECK	
Jan 12	97	72	25	3500	1750	4990	
Feb 12	128	98	30	4200	2100	6405	
Mrz 12	128	109	19	2660	1330	3475	
Apr 12	128	113	15	2100	1050	2650	
Mai 12	128	118	10	1400	700	1850	
Jun 12	128	119	9	1260	630	1620	
Jul 12	128	122	6	840	420	1110	
Aug 12	128	126	2	280	140	530	
Sep 12	128	122	6	840	420	1085	
Okt 12	128	121	7	980	490	1370	
Nov 12	128	123	5	700	350	945	
Dez 12	128	125	3	420	210	605	
				19.180,00	9.590,00	26.635,00	55.405,00

Zeitraum: 01.01.13 - 31.07.13

	Soll	Ist	Nicht besetzte Plätze	Ausfall Regiekosten			
				Kreis RD-ECK	Stadt Rendsburg	Jobcenter RD- ECK	
Jan 13	128	112	16	2240	1120	2.735,00	
Feb 13	128	119	9	1260	630	1.780,00	
Mrz 13	128	122	6	840	420	1.095,00	
Apr 13	128	125	3	420	210	1.335,00	
Mai 13	128	123	5	700	350	600,00	
Jun 13	128	124	4	560	280	600,00	
Jul 13	128	119	9	1260	630	1.350,00	
				7.280,00	3.640,00	9.495,00	20.415,00



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2013/131	Status: öffentlich
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit	Datum: 05.11.2013	Ansprechpartner/in: Dr. Kalmbach, Armin
Mitwirkend:	Bearbeiter/in: Armin Kalmbach	Die Begründung der Nichtöffentlichkeit entnehmen sie bitte dem Sachverhalt.
Konnexitätsvereinbarung mit dem Land über die Gewährung eines finanziellen Ausgleichs für die Wahrnehmung der durch die Novellierung der Trinkwasserverordnung zusätzlich entstandenen Aufgaben		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

Finanzielle Auswirkungen: ja

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

2. Sachverhalt:

Den Kreisen und kreisfreien Städten obliegt als Träger des öffentlichen Gesundheitsdienstes der Vollzug der Trinkwasserverordnung, die zum 01.11.2011 und 05.12.2012 novelliert wurde. Im Vergleich zur Ausgangsverordnung ergibt sich mit der Novellierung für die zuständigen Behörden durch die zusätzlich entstandenen Aufgaben ein erheblicher personeller Mehraufwand, der aufgrund des Konnexitätsausführungsgesetzes vom Land zu erstatten ist.

Auf der Basis eines umfangreichen Grundlagenbogens zur Ermittlung der konkreten Mehraufwände in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten wurde eine Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Schleswig-Holstein, dem Landkreistag und dem Städteverband über die Kostenerstattung verhandelt.

Dieser Vereinbarung zufolge, die sich gegenwärtig noch im Unterschriftenverfahren befindet, erstattet das Land den Kreisen und kreisfreien Städten Konnexitätsmittel in Höhe von insgesamt rd. 755.000 € jährlich. Hiervon entfallen auf den Kreis Rendsburg-Eckernförde rd. 61.000 €. Die Vereinbarung sieht vor, dass der Kreis im Gegenzug das für die Durchführung der zusätzlichen Aufgaben benötigte Personal einschließlich des erforderlichen Sachaufwandes zur Verfügung stellt.

Die Mittel werden beginnend mit 2013 für zunächst 5 Jahre bereitgestellt. Danach müssen Kreise und kreisfreien Städte die tatsächlichen Fallzahlen belegen. Im Jahr 2017 muss dann dem Land gegenüber dargelegt werden, wie sich der Konnexitätsanspruch tatsächlich entwickelt hat.

Dr. Kalmbach

Anlage/n:



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/2013/135 Status: öffentlich Datum: 06.11.2013 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Uwe Radant
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit	
Mitwirkend:	Die Begründung der Nichtöffentlichkeit entnehmen sie bitte dem Sachverhalt.
Antrag der VHS Rendsburg auf Bezuschussung von Sprachförderung für Flüchtlinge	
Beratungsfolge:	
Status	Gremium
	Zuständigkeit

Beschlussvorschlag:

Ohne – Der Beschluss bleibt der Beratung in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 21.11.2013 vorbehalten.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

2. Sachverhalt:

Mit anliegendem Schreiben vom 13.09.2013 beantragt die VHS Rendsburg einen Zuschussantrag für die Förderung von Flüchtlingen im Bereich Deutsch als Zweitsprache in Höhe von 15.000,00 € für das Haushaltsjahr 2014. Zur Begründung des Antrages und zum Inhalt der Maßnahme wird auf das Antragsschreiben verwiesen.

Der beantragte Zuschuss würde bei den angegebenen Kosten von 2,94 € pro Teilnehmer und Unterrichtsstunde sowie dem Ziel, den Flüchtlingen einen Kursbesuch von je 200 Unterrichtsstunden zu ermöglichen, eine Teilnehmerzahl von 25 Flüchtlingen ergeben.

Auf Nachfrage teilte die VHS Rendsburg ergänzend mit, dass sie die Förderung erwachsenen Teilnehmern, die Kurse in Deutsch als Zweitsprache besuchen möchten, zukommen lassen würden und als anerkannter Integrationskursträger zweimal wöchentlich eine Einstufungsberatung sowie die vom BAMF zugelassenen Einstufungstest durchführe. Somit werde sichergestellt, dass der potentielle Teilnehmer niveauentsprechend gefördert werden könne. Die Einstufung sei in den Kosten in Höhe von € 2,94 enthalten. Zurzeit kämen vermehrt Flüchtlinge aus Syrien zur VHS, die sie gegenwärtig aber nicht fördern könne. Auch aus anderen Staaten kämen Flüchtlinge zur VHS Rendsburg, die weiterhin versuchen werde, zusätzliche Spenden für diese Aufgabe einzuwerben, auch wenn es sehr schwierig sein werde. Gerade die Zielgruppe der 12- 16jährigen Analphabeten stelle eine Herausforderung dar, die gesellschaftlich gemeistert werden müsse.

Im Haushaltsplan-Entwurf für das Jahr 2014 ist kein entsprechender Förderbetrag eingeplant.

Finanzielle Auswirkungen:

Ja, 15.000,00 €

Anlage/n:

Antrag der VHS Rendsburg Ring e.V. vom 13.09.2013

TOP 5.2.13
7P

FB 4 -
← 2. W.V.

VHS - Rendsburger Ring e.V. Paradeplatz 11 24768 Rendsburg

An den Landrat des
Kreises Rendsburg-Eckernförde
Dr. Rolf- Oliver Schwemer
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg

☎ 04331 - 20 88 0
☎ 04431 - 20 88 30
✉ vhs@vhs-rendsburg.de

Mu



Rendsburg, den 13.09.2013

Antrag auf Förderung von Flüchtlingen im Bereich Deutsch als Zweitsprache(DaZ).

Sehr geehrter Herr Dr. Schwemer,

mit diesem Schreiben stelle ich den Antrag auf Förderung von Flüchtlingen im Bereich Deutsch als Zweitsprache(DaZ) in Höhe von € 15.000 für das Haushaltsjahr 2014.

Begründung:

Hintergrund unseres Antrags ist der Sachverhalt, dass Flüchtlinge, die nach Deutschland einreisen, keinerlei Förderung zum Erlernen der deutschen Sprache bekommen. Viele Flüchtlinge sind aufgrund dessen viele Jahre in Deutschland, ohne dass sie einen Deutschkurs besuchen können, obwohl in ihnen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) viele Potentiale schlummern. Die meisten Flüchtlinge verbleiben in Deutschland und erhalten irgendwann den Aufenthaltsstatus in der Bundesrepublik zugewiesen, so wird es sich voraussichtlich auch bei der Aufnahme syrischer Flüchtlinge verhalten, die gerade zu uns kommen.

Das Erlernen der deutschen Sprache ist aber die Grundvoraussetzung dafür, dass wir uns als Mensch in unserem Kreis Rendsburg-Eckernförde zurecht zu finden. Die Sprache ist der Einstieg in ein gemeinsames Miteinander. Erst durch Sprache werden Zuwanderer handlungsfähig und eigenständig, egal ob es um Alltagsbewältigung, Schule, Ausbildung, Arbeit oder sogar um ein angestrebtes Studium geht. Viele Flüchtlinge müssen erst alphabetisiert werden. Das betrifft jugendliche wie erwachsene Flüchtlinge gleichermaßen. Die gewünschte finanzielle Unterstützung unseres Anliegens begreifen wir daher auch als eine humanitäre Hilfe mit dem Ziel, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die als Flüchtlinge nach Deutschland kommen, den Einstieg in unser Gemeinwesen zu ermöglichen und sie willkommen zu heißen. Eine besondere Herausforderung stellt dabei auch die Zielgruppe der Jugendlichen zwischen 12-16 Jahren dar, insbesondere dann, wenn diese zwar in ihrer Muttersprache alphabetisiert sind (Arabisch), aber das lateinische Alphabet natürlich nicht beherrschen.

Als Volkshochschule Rendsburger Ring e.V. wollen wir zusammen mit unserem Partner UTS e.V. den Flüchtlingen den Kursbesuch in Deutsch als Zweitsprache ermöglichen. Die VHS und UTS sind beide anerkannte Integrationskursträger nach dem Zuwanderungsgesetz.

In der Vergangenheit haben wir gemeinsam mit UTS e.V. versucht, Spenden für die Teilnahme der Flüchtlinge an unseren Kursen einzuwerben. Dieses werden wir auch in Zukunft weiterhin versuchen, die Potentiale sind jedoch erschöpft.

Die Kosten:

Wir bitten daher den Kreis Rendsburg- Eckernförde den Betrag von **€ 15.000 in den Haushalt für 2014** einzuplanen bzw. auch **für 2013 eventuell noch vorhandene Restmittel** in gleicher Höhe für diese Tätigkeit der VHS zu genehmigen. Schon jetzt müssen wir viele Flüchtlinge unverrichteter Dinge wieder nach Hause schicken, da wir keine Förderung für die Durchführung von Sprachkursen erhalten. Die Kosten pro Teilnehmer und Unterrichtsstunde belaufen sich auf € 2,94. Mit den 15.000 € können wir einen ersten Grundstein für Deutsch als Fremdsprache legen.

Unser Ziel:

Unser Ziel ist es, Flüchtlingen einen Kursbesuch mit 200 Unterrichtsstunden zu ermöglichen. Damit könnten diese das Kursniveau A 1 nach dem europäischen Referenzrahmen absolvieren und würden dann in die Lage versetzt, vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze zu verstehen und zu verwenden.

Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn die Politiker des Kreises unseren Antrag genehmigen könnten. Gern stehe ich allen Fraktionen als Gesprächspartner zur Verfügung.

An dieser möchten wir uns schon jetzt recht herzlich bei Ihnen für die Unterstützung bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



VHS-Leiter



SPD-Kreistagsfraktion
Rendsburg-Eckernförde



Kreistagsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen



SSW-Kreistagsfraktion



Die LINKE
D. Asmussen

Antrag an den Jugendhilfeausschuss

Der Jugendhilfeausschuss stellt 25.000 € aus seinem Budgetüberschuss für die kreisweite Sprachförderung (sog. A1 Kurse) von (12-16jährigen und jungen Erwachsenen) geduldeten Flüchtlingen zur Verfügung. Die Vergabe der Mittel wird kreisweit für Sprachkurse eingesetzt, wenn keine Doppelfinanzierung aus anderen Töpfen besteht.

Die VHS Rd. kann bis zu 15.000 € beantragen für Kursgebühren für diejenigen MaßnahmeteilnehmerInnen, die keinen anderen Förderungsanspruch haben

Begründung:

Diese Maßnahme wird u.a. damit begründet, dass verstärkt SyrerInnen ohne den übliche Asylbewerberstatus sprachlich gefördert werden müssen, um eine soziale Integration zu ermöglichen und Folgekosten zu verhindern.

Rendsburg, den 10.11.2013

Ulrich Kaminski



Beschlussvorlage		Vorlage-Nr:	VO/2013/133
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit		Status:	öffentlich
		Datum:	05.11.2013
		Ansprechpartner/in:	
		Bearbeiter/in:	Uwe Radant
Mitwirkend:		Die Begründung der Nichtöffentlichkeit entnehmen sie bitte dem Sachverhalt.	
Antrag des Kreissenorenbeirates auf Erhöhung des Zuschusses			
Beratungsfolge:			
Status	Gremium	Zuständigkeit	

Beschlussvorschlag:

Ohne - Der Beschluss bleibt der Beratung in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 21.11.2013 vorbehalten.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

2. Sachverhalt:

Mit anliegendem Schreiben vom 25.10.2013 beantragt der Kreissenorenbeirat die Erhöhung seines Budgets von 1.100,00 € auf 2.200,00 €.

Nach § 7 Zf. 2 der Satzung des Kreises Rendsburg-Eckernförde über die Bildung eines Beirates für Seniorinnen und Senioren (Kreissenorenbeirat) stellt der Kreis Rendsburg-Eckernförde dem Kreissenorenbeirat im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel Finanzmittel zur Durchführung seiner Aufgaben zur Verfügung. Der Kreissenorenbeirat hat über die Verwendung der Mittel nach Abschluss des Haushaltsjahres innerhalb von 3 Monaten einen Verwendungsnachweis vorzulegen.

Seit der Einrichtung des Kreissenorenbeirates im Jahre 2001 erhält er einen jährlichen Zuschuss für Geschäftsausgaben in Höhe von 1.100,00 €. Die Mittel wurden in den letzten Jahren wie folgt verbraucht:

Jahr	Höhe des bewilligten Zuschusses	Verbrauchte Mittel lt. Verwendungsnachweis	Nicht verbrauchter Zuschuss in €
2006	1.100,00 €	858,33 €	241,67 €
2007	1.100,00 €	856,73 €	243,27 €
2008	1.100,00 €	692,83 €	407,17 €
2009	1.100,00 €	1.100,00 €	0 €
2010	1.100,00 €	41728 €	682,72 €
2011	1.100,00 €	664,65 €	435,35 €
2012	1.100,00 €	1.075,68 €	24,32 €

Finanzielle Auswirkungen:

Ja, 1.100,00€

Anlage/n:

Antragsschreiben des Kreissenorenbeirates vom 25.10.2013

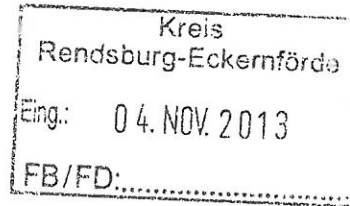


**Kreisseniorenbeirat
Kreis Rendsburg-Eckernförde**



**Älter werden
in Schleswig-Holstein**

An den
Sozial- und Gesundheitsausschuss
Kreis Rendsburg-Eckernförde
Kaiserstr. 8
24768 Rendsburg



Jutta Kock
Vorsitzende
Jungfernstieg 20
24589 Nortorf
Tel. 04392/3948
eMail jutta.kock@yahoo.de
25. 10.2013

Antrag Budget-Erhöhung für den Kreisseniorenbeirat auf € 2.200,--

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Kreisseniorenbeirat hat in seiner letzten Sitzung folgenden Antrag beschlossen:

Wir bitten um Erhöhung unseres seit über 10 Jahren unverändert bestehenden Budgets von bisher € 1.100,-- jährlich auf

€ 2.200,-- jährlich.

Begründung:

Unser derzeitiges Budget deckt nicht mehr die uns entstehenden Ausgaben ab für

1. Büromaterial
2. Öffentlichkeitsarbeit
3. Fachliteratur.

Im Einzelnen :

Zu 1. Auslagen für Patronen, Papier, Fotokopien, Porto. (Kosten für Fotokopien fallen an, wenn wir an anderen Orten tagen, als im Kreishaus)

Zu 2. Repräsentanz Aufgaben wie u.a. Überbringen von Grußworten, Teilnahme als Gast an Empfängen und Sitzungen in anderen Kommunen, Gratulationen, Beerdigungen. Hier fallen neben Sachkosten auch Fahrtkostenerstattungen an.

Zu 3. Um auch bei rechtlichen Bewertungen immer richtig zu liegen, haben wir z. B. bereits 2012 Textausgaben des „Gemeindeverfassungsrechtes Schleswig-Holstein (Kohlhammer)“ für die Mitglieder und Vertreter angeschafft (auch die Vertreter sollten sachkundig sein, sonst wäre eine Vertretung kaum möglich).

Gesamtkosten 349,80 €.

Anderen Ausgaben mussten in dem Jahr ausfallen bzw. verschoben werden.

Die demografische Entwicklung und die damit verbundenen Aufgabensteigerungen tragen weiter zu Kostensteigerungen bei.

Wir hoffen auf eine positive Entscheidung.

Mit freundlichen Grüßen



Sozialdemokratische Partei Deutschland
 Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde

Ulrich Kaminski
 - Sozialpolitischer Sprecher der
 SPD-Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde -

**Antrag an den Sozial- und Gesundheitsausschuss am 21.11.13 zu der Haushaltsberatung
 2014 der SPD Kreistagsfraktion mit der Partei Die Linke**

Der **Kreissenorenbeirat** erhält eine erhöhte Sachmittelzuweisung in Höhe von
2.000 € jährlich.

Begründung:

Der Kreissenorenbeirat ist sehr rege. Die Zahl der Ortsbeiräte steigt kontinuierlich und damit die Aufgabenlast.

Rendsburg, den 10.11.2013

Ulrich Kaminski



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/2013/153 Status: öffentlich Datum: 13.11.2013 Ansprechpartner/in: Radant, Uwe Bearbeiter/in: Uwe Radant	
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit		
Mitwirkend:	Die Begründung der Nichtöffentlichkeit entnehmen sie bitte dem Sachverhalt.	
Antrag des Vereins Frauen helfen Frauen e.V., !Via, auf Gewährung eines Kreiszuschusses für das Haushaltsjahr 2014		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Ohne – die Entscheidung bleibt der Beratung im Sozial- und Gesundheitsausschuss vorbehalten.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

2. Sachverhalt:

Der Verein Frauen helfen Frauen e.V. beantragt mit dem anliegenden Schreiben für das Haushaltsjahr 2014 für den Bereich der Frauenarbeit einen Kreiszuschuss in Höhe von 25.000 €.

Mit dem Zuschuss in der Höhe soll die Frauenberatung im Kreisgebiet mit ihren Standorten in Eckernförde und Rendsburg gewährleistet und die Förderung des Landes Schleswig-Holstein nach dessen Richtlinie zur Förderung der Frauenberatungsstellen und Frauenhäuser durch die kommunale Mitfinanzierung gesichert werden.

Sofern dem Antrag stattgegeben wird, ist der Antrag zu TOP 5.2 c) – Gewährung eines Zuschusses aus dem Budgetüberschuss 2012, s. Vorlage VO/2013/134 vom 06.11.2013 – hinfällig. Der Antrag auf Mittel aus dem Budgetüberschuss wurde vom Verein Frauen helfen Frauen e.V. nur vorsorglich für den Fall gestellt, das seinem Hauptantrag auf Gewährung eines Zuschusses über 25.000 € - wie für das Jahr 2013 – wieder nur mit 15.000 € gefolgt werden sollte.

Finanzielle Auswirkungen:

Ja. Im Haushaltsplan-Entwurf 2014 sind nur 15.000 € eingeplant.

Anlage/n:

Antrag des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. vom 27.06.2013 mit Gesamtfinanzierungsplan



!Via - Rathausmarkt 2 – 24340 Eckernförde

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Leitung - Fachdienst Soziale Sicherung
Herr Radant
Kaiserstraße 8
24 768 Rendsburg



Zur Kenntnis
an die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises
Frau Salzmänn-Tohsche

**!Via Beratung und Treff
für Mädchen und Frauen**
Frauen helfen Frauen e.V.

Rathausmarkt 2
24340 Eckernförde
Telefon: 0 43 51 / 35 70
Telefax: 0 43 51 / 25 08
Mail: via.eckernfoerde@gmx.de
Internet: www.viaeckernfoerde.de

Nebenstelle Rendsburg
Kanzleistraße 7
24768 Rendsburg
Telefon: 04331 – 4354393
Mail: via-rendsb-ecckernfoerde@t-online.de

Eckernförde, 27.06.2013

Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für das Haushaltsjahr 2014

Sehr geehrter Herr Radant, sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stellt der Verein „Frauen helfen Frauen e.V.“ beim Kreis Rendsburg-Eckernförde für das Haushaltsjahr 2014 einen Antrag auf finanzielle Bezuschussung in Höhe von 25.000,- € für den Bereich **Frauenarbeit**.

Durch den Zuschuss soll die Frauenberatung im Kreisgebiet mit ihren Standorten in Eckernförde und Rendsburg weiter gewährleistet und die vom Land geforderte kommunale Mitfinanzierung gesichert werden. Einen Gesamtfinanzierungsplan werden wir Ihnen noch übermitteln.

Für ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Hackbart

!Via ist anerkannte Trägerin für die Bereiche
freie Jugendhilfe, Schwangeren- und Familienberatung,
Schwangerschaftskonfliktberatung, Beratung nach Wegweisung

Spendenkonto:
Förderverein für !Via e.V.
Eckernförder Bank
Konto 128 715 00
Bankleitzahl 21092023

Frauen helfen Frauen e.V., Eckernförde

Haushaltsplan

Haushaltsjahr 2014

		Zuordnung zu Arbeitsbereichen, in Euro (ggf. Projekte ändern bzw. ergänzen)				
Zusammenstellung der Ausgaben	Gesamtausgaben	Frauenberatung Rendsburg- Eckernförde	KIK- Koordination	§ 218- Beratung	Mädchenar- beit	
1. Personalausgaben insgesamt	160.892,00	110.476,00	13.796,00	11.845,00	24.775,00	
2. Sachausgaben						
2.1 Miete und Mietnebenkosten	21.816,00	16.191,00		825,00	4.800,00	
2.2 Bürobedarf (Porto, Tel., Arbeitsmittel)	3.929,00	3.200,00	269,00	200,00	260,00	
2.3 Öffentlichkeitsarbeit	1.838,00	1.800,00		38,00		
2.4 Reisekosten	2.861,00	2.300,00	247,00	94,00	220,00	
2.5 Fortbildung / Supervision	2.280,00	1.700,00		160,00	420,00	
2.6 Versicherungen, Beiträge	3.080,00	2.580,00		200,00	300,00	
2.7 Instandsetzung	3.856,00	3.200,00		56,00	600,00	
2.8 Veranstaltungen	1.200,00	1.200,00				
2.9 Sonstiges (Bewirtschaftung, Kontoführung, Verpflegung, päd. Sachb.)	3.112,00	970,00		42,00	2.100,00	
2.10 Defizit aus Vorjahr	0,00					
Gesamtausgaben	204.864,00	143.617,00	14.312,00	13.460,00	33.475,00	

Frauen helfen Frauen e.V., Eckernförde

Haushaltsplan

Haushaltsjahr 2014

Zusammenstellung der Einnahmen	Gesamt- einnahmen	Zuordnung zu Arbeitsbereichen, in Euro			
		Frauenberatung Rendsburg- Eckernförde	KIK- Koordination	218-Beratung	Mädchenarbeit
Stadt Eckernförde	59.700,00	26.700,00			33.000,00
Stadt Rendsburg	15.000,00	15.000,00			
Kreis	26.000,00	25.000,00		1.000,00	
Ministerium Justiz, Gleichstellung, Integration	89.000,00	75.000,00	14.000,00		
Sonstige Landesbehörden	12.459,85			12.459,85	
DPWV/Sozialer Vertrag	0,00				
Aktion Mensch	0,00				
	0,00				
	0,00				
Mitgliedsbeiträge	36,00	36,00			
Spenden	600,00	338,00	62,00		200,00
Sonstige (Bußgelder, LFZG)	2.067,95	1.542,95	250,00		275,00
Liquiditätsrücklage	0,00				
Gesamteinnahmen:	204.863,80	143.616,95	14.312,00	13.459,85	33.475,00

TISCHVORLAGE zum Antrag Via

E 20.11.13

CDU KREISTAGSFRAKTION
Rendsburg-EckernfördeCDU-Kreistagsfraktion
Paradeplatz 10
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 14160
Fax: 04331 141620
info@cdu-rd-eck.de**FDP**
Die LiberalenFDP-Kreistagsfraktion
Kreishaus
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 / 202-359
Fax: 04331 / 202-563
fdp.kreistag.rd-eck@freenet.de**SPD**SPD - Kreistagsfraktion
Rendsburg-Eckernförde
Kreishaus
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 / 202 360
Fax.: 04331 / 202 530
spd-fraktion@gmx.de**Gemeinsamer Antrag der Kreistagsfraktionen CDU, FDP und SPD****Antrag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss möge beschließen, die Ausgaben für Transferaufwendungen im Teilhaushalt 331101 Förderung der Wohlfahrtspflege um 10.000,00 Euro auf 300.900,00 Euro zu erhöhen.

Begründung:

Mit der Aufstockung der Ausgaben soll die Frauenberatungsstelle VIA! im Kreis Rendsburg-Eckernförde dauerhaft mit insgesamt 25.000,00 Euro gefördert werden. Bisher erhielt diese Einrichtung einen festen Zuschuss in Höhe von 15.000,00 Euro und über Budget-Überschüsse einen weiteren Zuschuss in Höhe von 10.000,00 Euro. Da die Haushaltsplanungen für freiwillige Leistungen im Bereich des Sozial- und Gesundheitsausschusses ohne finanzielle Reserven kalkuliert werden, fallen hier keine Budget-Überschüsse an, sodass mit anderen Bereichen verhandelt werden muss, um die Arbeit der Frauenberatungsstellen finanziell abzusichern.

Durch die Schaffung eines Anlaufpunktes in Rendsburg konnte das Angebot von VIA! auf das gesamte Kreisgebiet ausgeweitet werden. Die Anzahl der Beratungskontakte aus den einzelnen Regionen beweist, dass häusliche Gewalt leider ein Thema über alle gesellschaftlichen Schichten hinweg ist. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde sollte hier seiner Ausgleichsfunktion nachkommen und diese Einrichtung dauerhaft fördern.

für die CDU-Fraktion

für die FDP-Fraktion

für die SPD-Fraktion



Beschlussvorlage		Vorlage-Nr:	VO/2013/142
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit		Status:	öffentlich
		Datum:	07.11.2013
		Ansprechpartner/in:	Schröder, Max-Detlef
		Bearbeiter/in:	Katrin Ristau
Mitwirkend:		Die Begründung der Nichtöffentlichkeit entnehmen sie bitte dem Sachverhalt.	
Auftragsvergabe ärztlicher Gutachten nach dem PsychKG für Rufbereitschaft Tagdienst			
Beratungsfolge:			
Status	Gremium	Zuständigkeit	
	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss beauftragt die Verwaltung, durch geeignete Maßnahmen / Vereinbarungen sicherzustellen, dass die nach dem PsychKG erforderlichen fachärztlichen Gutachten durch geeignete Fachärzte in Abstimmung mit der imland Klinik GmbH ab 01.01.2014 erbracht werden.

Die dafür erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 250.000,-€ sind im Teilhaushalt 412101 zu veranschlagen.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: /

2. Sachverhalt:

Gemäß §2 PsychKG ist der Kreis Träger der Aufgaben nach dem PsychKG.

Gemäß §§ 7, 8 PsychKG kann die Unterbringung psychisch kranker Menschen in einem geeigneten Krankenhaus gegen oder ohne Ihren Willen nur auf schriftlichen Antrag des Kreises angeordnet werden. Dem Antrag ist ein Gutachten beizufügen, in dem die Erfüllung der Voraussetzungen die Unterbringung durch entsprechende Tatsachenfeststellungen sowie durch Beurteilungen einer in der Psychiatrie erfahrenen Ärztin oder eines in der Psychiatrie erfahrenen Arztes bescheinigt wird.

Bis zum 31.12.2013 wurde die Erstattung der fachärztlichen Gutachten außerhalb der Geschäftszeiten der Kreisverwaltung (Rufbereitschaft) durch die imland Klinik sichergestellt. Ab 01.01.2014 ist weiterhin beabsichtigt, Fachärzte zu beauftragen, während der Rufbereitschaftszeiten die ärztlichen Gutachten zu erstellen.

Der Kreis selbst verfügt nach dem Ausscheiden des Leiters des Sozialpsychiatrischen Dienstes nicht mehr über die erforderliche Fachkunde bzw. das Fachpersonal, um die fachärztlichen Gutachten während der Geschäftszeiten sicherzustellen. Mehrfache Ausschreibungen zur Suche eines geeigneten Nachfolgers waren erfolglos.

Aus diesem Grunde ist beabsichtigt, ab 01.01.2014 auch für die Erstattung der ärztlichen Gutachten während der Geschäftszeiten eine Vereinbarung mit der imland Klinik zu schließen.

Die Kooperationsgespräche mit der imland Klinik sind noch nicht abgeschlossen. Es ist davon auszugehen, dass Kosten in Höhe von insgesamt 250.000,- € entstehen.

Im Haushaltsentwurf 2014 sind Haushaltsmittel wie folgt geplant:

Teilhaushalt 412101 (s. Seite 490)	120.000,-€
Personalkosten (1 Arztstelle)	94.000,-€
Gesamt:	214.000,-€

Da die Personalkosten in Sachkosten umgewandelt werden können, sind, um die Aufgabenerfüllung ab 01.01.2014 sicherstellen zu können, zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 36.000,- Euro einzuplanen.

Schröder

Finanzielle Auswirkungen:

Ja, siehe Begründung

Anlage/n:

keine



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/2013/156 Status: öffentlich Datum: 14.11.2013 Ansprechpartner/in: Schröder, Max-Detlef Bearbeiter/in: Max-Detlef Schröder	
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit		
Mitwirkend:	Die Begründung der Nichtöffentlichkeit entnehmen sie bitte dem Sachverhalt.	
<p>Antrag der Aktivgruppe DROGE 70 auf Bezuschussung des Projektes "Suchtpräventionsmaßnahmen der DROGE 70 im Kreis Rendsburg-Eckernförde"</p>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

ohne

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

2. Sachverhalt:

Die DROGE 70 führt seit Jahren Präventionsarbeit in Schulen innerhalb des Kreisgebietes in verschiedenen Jahrgangsstufen durch. Die DROGE 70 beantragt Kreismittel für 2014 in Höhe von 30.000,- €. Wegen der Begründung wird auf den beigefügten Antrag vom 7.11.2013 verwiesen.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde für die DROGE 70 beschlossen, schrittweise die jährliche Bezuschussung zu reduzieren und 2014 keine Kreismittel mehr zur Verfügung zu stellen. Dementsprechend sind keine Finanzmittel im Haushaltsentwurf 2014 veranschlagt. Die bisherige Veranschlagung erfolgte im Teilhaushalt 331102.

Der DROGE 70 wird für 2014 aus (kommunalisierten) Landesmitteln ein Betrag in Höhe von 25.970,35 € bewilligt.

Finanzielle Auswirkungen:

Ja, siehe Sachverhalt

Anlage/n:

Antragsschreiben der DROGE 70 vom 07.11.2013 mit Anlagen



DROGE 70 · An der Marienkirche 5 · 24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg - Eckernförde
- Sozial- und Gesundheitsausschuss -
Kaiserstr. 8
24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Eing.: 08. NOV. 2013
Abt. 70 42

Geschäftsstelle:

An der Marienkirche 5
24768 Rendsburg
Fon 04331-28088
Fax 04331-55730
Droge70@t-online.de

Rendsburg, den 07.11.2013

Betr.: Antrag auf Finanzierung von Präventionsmaßnahmen im Jahr 2014.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir beantragen hiermit, im Jahr 2014 das Projekt ‚Suchtpräventionsmaßnahmen der DROGE 70 im Kreis Rendsburg-Eckernförde‘ zu unterstützen und mit einem Betrag in Höhe von

30.000,00 € (Dreißigtausend)

zu fördern.

Suchtprävention bedarf der Unterstützung durch öffentliche Mittel. Der Betrag entspricht den Zuschüssen der Jahre 2009 und 2010, vor den Konsolidierungsbeschlüssen des Sozial- und Gesundheitsausschusses des Kreises Rendsburg-Eckernförde. Er bildet die Basis für eine Grundfinanzierung der Prävention im Kreis.

Durch die seit 2009 in allen Bereichen gestiegenen Kosten stellt er gleichwohl eine faktische Reduzierung der Kreismittel gegenüber der damaligen Förderung dar. Darüber hinaus sind im Zuge ständiger Einsparungen in vielen Bereichen der landesweiten Projektförderung deutlich weniger Mittel verfügbar, z.B. im Bereich ‚Lotto‘.

Die beantragten Mittel sind notwendig, um die Nachfrage im Kreis zumindest mit einer Basisversorgung zu gewährleisten und durch die Grundfinanzierung von Personal-, Raum- und Sachkosten überhaupt die Möglichkeit zu schaffen, weitere Projektmittel, Spenden, Teilnahmegebühren, Krankenkassenmittel etc. zu beantragen oder einwerben zu können. Eine Finanzierung von Präventionsarbeit ohne die Basis der öffentlichen Mittel ist nicht möglich. Projektmittel, Spenden oder andere Finanzierungen ermöglichen ausdrücklich nicht die vollständige zur Verfügungstellung von Räumen, technischer Grundausstattung oder einem Grundstock an Personalstunden.

Sinnvolle Prävention misst sich an Qualitätsstandards, wie sie in Schleswig-Holstein gerade veröffentlicht wurden. Suchtprävention ist demnach ein eigenständiges Arbeitsfeld, das als besonderes Setting die Schule sieht. Erfolgreiche Prävention ist langfristig angelegt, strukturiert und die Maßnahmen sind aufeinander aufbauend. Mit der Zeit ist es im Kreis Rendsburg-Eckernförde gelungen, im Bereich der Schulen dauerhafte, fest verankerte und miteinander verknüpfte

Präventionsprojekte zu installieren. In den meisten Schulen sind diese Projekte mittlerweile auch im Schulkonzept verankert. Eine Fortführung dieser Projekte ist aus fachlicher Sicht sehr hilfreich für SchülerInnen und Schule. Sie sind notwendig, um auch weiterhin Exzessiven Konsummustern und beginnenden Mißbrauchsverhaltensweisen begegnen zu können. Darüber hinaus sind Information und die Anleitung zur Reflektion des eigenen Konsumverhaltens zentrale Themen.

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Frau Dyckmanns, hat gerade in den letzten Tagen erneut eine Ausweitung u. a. des Präventionsangebotes gefordert und dies am Beispiel der Internetabhängigkeit begründet, von der mittlerweile nach ihren Angaben 560.000 Menschen betroffen sind sowie weitere 2,5 Millionen exzessiver NutzerInnen, Tendenz stark steigend. Auch das 2. Suchtsymposium im Kreis Rendsburg-Eckernförde hat mit dem Thema ‚Mediensucht-Früherkennung und Frühintervention‘ der Entwicklung Rechnung getragen.

Zentrale Grundlage der präventiven Arbeit in Deutschland ist nach wie vor die Prävention an Schulen. Daher liegt dort ein großer Schwerpunkt der Projekte. Neben dem hier exemplarisch aufgeführten Bereich der Medien sind darüber hinaus natürlich alle Bereiche des Suchtverhaltens Gegenstand von Präventionsprojekten. Zu diesem Ergebnis kommt auch eine Arbeitsgruppe des o.a. Suchtsymposiums unter der Leitung der damaligen Moderatoren Herrn Schulz und Herrn Frahm. Darüber hinaus stellt die Arbeitsgruppe fest, dass Präventionsarbeit an Schulen von einer Fachstelle durch Experten durchgeführt werden muß.

Auf diesem Hintergrund beantragen wir eine Förderung für das Jahr 2014 in oben genannter Höhe. Sie stellt den Sockelbetrag für einen Haushaltsentwurf in mehrfacher Höhe des Beantragten (s.Anlage) dar, mit dem die Präventionsarbeit im Kreis Rendsburg- Eckernförde umgesetzt werden kann.

Die Maßnahmen und Projekte der DROGE 70 sind an der Altersstruktur und Lebenssituation der Jugendlichen orientiert. Ziele sind der bewusste Umgang, in einzelnen Bereichen die Abstinenz, Auseinandersetzung über Reize und Risiken, ergänzende Informationen, das Feststellen und Hinterfragen eigener Einstellungen und Umgangsformen im Sinne der Selbstreflektion, das Erkennen von Risikokonsum und die Betrachtung denkbarer Alternativen. Das Thematisieren von Rahmenbedingungen und Regeln, Jugendschutzaspekten und rechtlichen Bestimmungen sowie Unterstützungs- und Hilfsmöglichkeiten.

Bestandteil der Konzepte ist die Arbeit mit SchülerInnen, Eltern und Informationen für die Lehrkräfte und Schulleitungen. Insbesondere der Elternarbeit kommt in der Prävention immer wieder Bedeutung zu, die von wissenschaftlichen Studien (z.B. zum Thema Rauchen) belegt ist. Alle Projekte der DROGE 70 werden durch eine Akzeptanzevaluation begleitet.

Ergänzt werden die Maßnahmen durch gruppenkommunikative Angebote wie z. B. den ‚Klarsicht-Parcours‘ oder im außerschulischen Bereich des ‚Alkohol-Checkers‘ oder des ‚KISU – Projektes. Im Bereich der Grundschulen werden neben eigenen Maßnahmen der DROGE 70 Veranstaltungen im Rahmen der ‚Klasse 2000‘ durchgeführt.

Insgesamt können im Rahmen dieses Projektes mindestens 120 Veranstaltungen im Kreis Rendsburg-Eckernförde mit den unterschiedlichen Zielgruppen inklusive der Eltern durchgeführt werden. Die endgültige Zahl hängt hierbei von der Höhe der zu erzielenden Komplementärmittel und der Einnahmen ab. In den letzten drei Jahren konnten so jährlich im Kreis Rendsburg-Eckernförde über 180 Veranstaltungen durchgeführt werden.

Neben der Arbeit mit anderen oben benannten Zielgruppen ist das Voranbringen struktureller Prävention Teil der Maßnahmen. Dazu gehört die Vernetzung mit den jeweiligen örtlichen und landesweiten Institutionen und Gremien.

Die DROGE 70 stellt darüber hinaus auch für das kommende Jahr ein umfassendes Angebot an Präventionsaktivitäten zur Verfügung:

- Prävention im Kindergarten
- Präventionsberatungen
- Prävention im Jugendbereich (Jugendfreizeit/ Konfirmanden/ Jugendzentrum/ Jugendgruppenleiterausbildung/ Sportvereine)
- Prävention mit Erwachsenen (Fachvorträge, Informationsveranstaltungen)
- Fortbildungsveranstaltungen
- Aus- und Fortbildung von Multiplikatoren
- Vernetzung
- Großveranstaltungen

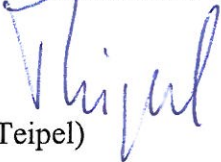
Es beinhaltet die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, auch in ihrer Funktion als Eltern zu suchtmittelspezifischen und suchtmittelunspezifischen Präventionsbereichen.

Aufgrund der bisherigen Kürzungen öffentlicher Mittel betragen die Kostenbeteiligungen der einzelnen Schulen zur Zeit 120,- € pro Vormittagsveranstaltung mit einer Schulklasse (fünf Schulstunden). Diese Summe stellt für viele Schulen bereits einen nur mit Hilfe von Sponsoren der Schule oder der DROGE 70 umzusetzenden Beitrag dar.

Die Nachfrage nach kompetenter und innovativer Präventionsarbeit wie die DROGE 70 sie anbietet steigt kontinuierlich. Die Konsummuster und das Risikoverhalten von jungen Menschen im Zusammenhang mit Suchtmitteln oder süchtigen Verhaltensweisen verändern sich fortlaufend. Auch eine Veränderung im gesellschaftlichen Bewusstsein zu den Themen Nikotin und Shisha oder Alkohol und Entwicklungen im Bereich Medien, hier insbesondere die Bereiche Computerspiel und Netzwerke, haben zu verstärkten Anforderungen an die Prävention geführt. Die DROGE 70 greift diese Problematiken auf und trägt diesen Entwicklungen in ihren Angeboten Rechnung.

In der Anlage finden Sie den Haushaltsplan 2014 und die Jahresstatistik 2012. Für Fragen oder weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


(Teipel)

Anlage
Haushaltsplan 2014
Jahresstatistik Kreis RD-ECK 2012

Bankverbindung:
HypoVereinsbank Rendsburg - Kontonummer 73 851 600 – Bankleitzahl 200 300 00



DROGE 70 · An der Marienkirche 5 · 24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg - Eckernförde
- Sozial- und Gesundheitsausschuss -
Kaiserstr. 8
24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde	
Eing.: 08. NOV. 2013	
Abt.	70424

Geschäftsstelle:

An der Marienkirche 5
24768 Rendsburg
Fon 04331-28088
Fax 04331-55730
Droge70@t-online.de

Rendsburg, den 07.11.2013

Antrag auf durch den Kreis RD/Eck verwaltete Landesmittel für Suchtprävention im Jahr 2014.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir beantragen hiermit, im Jahr 2014 das Projekt ‚Suchtpräventionsmaßnahmen der DROGE 70 im Kreis Rendsburg-Eckernförde‘ aus durch vom Kreis Rendsburg-Eckernförde verwalteten Landesmitteln zu unterstützen und wie bisher mit einem Betrag in Höhe von

26.170,30 €

zu bezuschussen.

Zur inhaltlichen Begründung und Darstellung des Angebotes verweise ich der allgemeinen Leseerleichterung halber auf den mit gleichem Datum an den Kreis RD/Eck gestellten Antrag auf die Gewährung von Mitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde selbst und die dortigen Ausführungen.

Für Fragen, nähere Informationen oder Erläuterungen stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Teipel

Bankverbindung:
Vereinsbank Rendsburg
Kontonummer 73 851 600
Bankleitzahl 200 300 00



Förderverein Rendsburg-Eckernförde Aktivgruppe DROGE 70 e. V.**Haushaltsplan 2014 DROGE 70****Einnahmen**

Land S.-H. über Kreis RD/Eck	26.000,--	
Kreis RD/Eck	30.000,--	
Stadt RD	4.600,--	
Stadt Eck.	3.100,--	
Stadt Büdelsdorf	1.100,--	
Stadt Nortorf	1.100,--	
Projektzuschüsse	13.000,--	
Einnahmen/ TN Geb.	12.000,--	

		<u>90.900,-- €</u>

(Haushaltsplan 2014 DROGE 70)**Ausgaben**

Personalkosten		73.000,-- €
-----------------------	--	--------------------

Hauptamtliche MitarbeiterInnen		
--------------------------------	--	--

2 x HA (Teilzeit)	52.500,--	
-------------------	-----------	--

Honorarmittel	20.500,--	
---------------	-----------	--

--	-------	--

Sachkosten		17.900,-- €
-------------------	--	--------------------

Veranst./ Sem.	1.500,--	
----------------	----------	--

Fahrtkosten/Reisekosten	4.900,--	
-------------------------	----------	--

Mieten/ Pachten	6.000,--	
-----------------	----------	--

Info - Material	500,--	
-----------------	--------	--

Instandhaltung/Abschreibung	500,--	
-----------------------------	--------	--

Fortbildung/ Supervision	500,--	
--------------------------	--------	--

Bürobedarf	1.000,--	
------------	----------	--

Telekommunikation/ Porto	1.500,--	
--------------------------	----------	--

Vers./ Beiträge/ Gebühren	1.500,--	
---------------------------	----------	--

--	-------	--

		<u>90.900,-- €</u>

Jahresstatistik 2012

Suchtprävention im Kreis Rendsburg/Eckernförde

Veranstaltungen:

	Anzahl	VA-Tage*	TeilnehmerInnen
Einzelveranstaltungen			
Grundschule	22	22	488
Schulveranstaltungen	107	107	2270
Schulbesuche/ Projektpräs.	2	2	188
Jugendliche (außerh. d. Schule)	2	2	16
Beratung konsumierender Jugendl.	8	8	11
Elternveranstaltungen	7	7	292
Vernetzung	23	23	271
Präventionsberatungen	17	17	19
Aus- und Fortbildung			
Eintägig	2	2	34
Mehrtägig	2	10	25
Großveranstaltungen	4	11	1170
<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>			
Summe	196	211	4784

* Veranstaltungstage

TISCHVORLAGE zum Antrag DROGE 70

CDU-Kreistagsfraktion
Paradeplatz 10
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 14160
Fax: 04331 141620
info@cdu-rd-eck.de



FDP-Kreistagsfraktion
Kreishaus
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 / 202-359
Fax: 04331 / 202-563
fdp.kreistag.rd-eck@freenet.de



SPD – Kreistagsfraktion
Rendsburg-Eckernförde
Kreishaus
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 / 202 360
Fax.: 04331 / 202 530
spd-fraktion@gmx.de

E 20.11.13

Gemeinsamer Antrag der Kreistagsfraktionen CDU, FDP und SPD

Antrag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss möge beschließen, die Ausgaben für Transferaufwendungen im Teilhaushalt 331102 Suchtberatung um 20.000,00 Euro auf 265.400,00 Euro zu erhöhen.

Begründung:

Die Droge70 führt im Kreis Rendsburg-Eckernförde schwerpunktmäßig an Schulen Veranstaltungen zur Suchtprävention durch. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde vom Kreis Rendsburg-Eckernförde beschlossen, die finanziellen Zuschüsse an die Droge70 von seinerzeit 30.000,00 Euro in den Jahren 2011, 2012 und 2013 um jeweils 5.000,00 Euro zu reduzieren und 2014 um 15.000,00 Euro auf 0,00 Euro zusetzen. Verbunden war dieses mit dem Wunsch für die Leistungen der Droge70 andere Finanzierungswege zu finden. Da die Droge70 jedoch eine Grundfinanzierung benötigt, um Leistungen anbieten und weitere Mittel einwerben zu können, wurde bereits im letzten Jahr aus Budget-Überschüssen des Jugendhilfebereiches der Zuschuss von 15.000,00 Euro um 5.000,00 Euro auf 20.000,00 Euro aufgestockt.

Da eine Grundfinanzierung für die Droge70 in Höhe von 20.000,00 Euro erforderlich ist, sollte der Kreis auch hier seiner Ausgleichsfunktion nachkommen und dauerhaft diesen Betrag im Haushalt zur Verfügung stellen.

für die CDU-Fraktion

für die FDP-Fraktion

für die SPD-Fraktion



Sozialdemokratische Partei Deutschland
 Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde

Ulrich Kaminski
 - Sozialpolitischer Sprecher der
 SPD-Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde -

An den
 Kreis Rendsburg-Eckernförde
 Kaiserstr. 8
 24768 Rendsburg

Antrag zum Sozial- und Gesundheitsausschuss am 21.11.2013 der SPD Kreistagsfraktion zu den Haushaltsberatungen 2014

Die SPD Kreistagsfraktion und die Partei Die Linke beantragen:

Für die Durchführung einer Fachtagung zu einem **Masterplan Demografie** werden **2.500 €** in den Haushalt 2014 eingestellt.

Begründung:

Der demografische Wandel stellt uns alle vor neue Herausforderungen. Wir wollen gemeinsam mit den Gemeinden, Städten und kommunalen Fachverbänden einen kreisweiten „Masterplan Demografie“ auf den Weg bringen. Dabei soll uns der Kreis Nordfriesland als Beispiel gelten. Die Fachtagung soll u.a. von den Erfahrungen des Kreises Nordfriesland profitieren. Erst mit der Fachtagung selbst soll festgelegt werden, welche weiteren Schritte konkret erforderlich sind.

Rendsburg, den 11.11.2013

Ulrich Kaminski



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/2013/161
	Status:	öffentlich
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit	Datum:	20.11.2013
	Ansprechpartner/in:	Radant, Uwe
	Bearbeiter/in:	Uwe Radant
Mitwirkend:	Die Begründung der Nichtöffentlichkeit entnehmen sie bitte dem Sachverhalt.	
Änderung des Verwendungszweckes für den Kreiszuschuss an die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. für "Barrierefreie Sachmittelausstattung der Begegnungsstätte Rendsburg"		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Ohne – Die Beschlussfassung bleibt der Beratung des Sozial- und Gesundheitsausschusses vorbehalten.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:**2. Sachverhalt:**

Der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. wurde nach Beschlussfassung im Sozial- und Gesundheitsausschuss am 14.02.2013 und im Hauptausschuss am 11.04.2013 aus den Gewinnen der Förde Sparkasse ein zweckgebundener Zuschuss in Höhe von 12.000,00 € für die barrierefreie Sachmittelausstattung der Begegnungsstätte Rendsburg bewilligt. Gegenstand des Antrages und der Bewilligung war die von der Brücke beabsichtigte Einrichtung einer behindertengerechten Küche in der Begegnungsstätte in der Münzstraße in Rendsburg.

Wie sich aus dem als Anlage beigefügten Schreiben der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. vom 15.11.2013 ergibt, plant die Brücke nunmehr, die Begegnungsstätte nach Umbau in deren Räume im Rotenhöfer Weg in Rendsburg zu verlegen. Die Umsetzung der barrierefreien Sachmittelausstattung würde sich in das I. Quartal 2014 verschieben.

Die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. bittet deshalb um Zustimmung, die bewilligten Fördermittel an dem neuen Standort der Begegnungsstätte im Rotenhöfer Weg in Rendsburg verwenden und die Umsetzung auf das I. Quartal 2014 verschieben zu können.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Anlage/n:

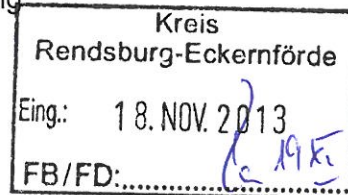
Schreiben der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. vom 15.11.2013



Rendsburg-Eckernförde e.V.

Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. • Am Gerhardsdamm 4 • 24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde
 Fachdienst Soziale Sicherung
 Kaiserstraße 8
 24768 Rendsburg



Am Gerhardsdamm 4
 24768 Rendsburg
 Tel. (0 43 31) 13 23-0
 Fax (0 43 31) 13 23-25
 information@bruecke.org
 www.bruecke.org

Bank für Sozialwirtschaft
 BLZ 251 205 10
 Kto. 74 720 00
 Sparkasse Mittelholstein AG
 BLZ 214 500 00
 Kto. 4000 211
 St-Nr. 19 290 826 10
 VR 428
 15.11.13
 Brust/Tel. -41

Kreiszuschuß für „Barrierefreie Sachmittelausstattung der Begegnungsstätte Rendsburg“ Ihr Zeichen FD 4.2-1.6

Sehr geehrter Herr Radant,

mit Schreiben vom 14.5.2013 hatten Sie uns einen Zuschuß in Höhe von € 12.000,-- zur barrierefreien Ausstattung der Begegnungsstätte Rendsburg bewilligt.

Mit diesen Mitteln wollten wir insbesondere die Einrichtung einer neuen, behindertengerechten Küche für die Selbstversorgung der Besucher unserer Einrichtung für Menschen mit seelischen Behinderungen, die in der Münzstraße in Rendsburg angesiedelt war, umsetzen.

Im Zuge der Neuaufstellung mancher Arbeitsfelder unserer Organisation planen wir, u.a. die Geschäftsstelle der Brücke wieder nach Rendsburg zu verlegen, und zwar in die Räume der ehemaligen Jugendherberge im Rotenhöfer Weg. Neben Beratungs- und anderen offenen Angeboten möchten wir dann auch die Begegnungsstätte künftig hier verorten - und damit auch den Besucherinnen und Besuchern zusätzliche Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten erschließen.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns entschieden, die Einrichtung der barrierefreien Besucherküche zurückzustellen und dann unmittelbar in den neuen Räumen im Rotenhöfer Weg zu realisieren.

Die Umbauarbeiten des Objekts laufen derzeit auf „Hochtouren“, wir gehen davon aus, diese zum Ende des 1. Quartals 2014 abschließen und dann die Begegnungsstätte dorthin verlegen zu können.

Wir bitten deshalb um Ihre Zustimmung, die bewilligten Fördermittel an dem neuen Standort der Begegnungsstätte im Rotenhöfer Weg verwenden und die Umsetzung vom Jahre 2013 auf das 1. Quartal des Jahres 2014 verschieben zu können.

Mit freundlichem Gruß

Thomas Brust

Sozialdemokratische Partei Deutschland
 Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde

Ulrich Kaminski
 - Sozialpolitischer Sprecher der
 SPD-Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde -

An den
 Kreis Rendsburg-Eckernförde
 Kaiserstr. 8
 24768 Rendsburg

Antrag zum Sozial- und Gesundheitsausschuss am 21.11.2013 der SPD Kreistagsfraktion zu TOP 8)

Die SPD Kreistagsfraktion beantragt:

1. Die Verwaltung setzt die Änderung der aktuell gültigen Grundsätze des Kreises zu den angemessenen Kosten der Unterkunft (KdU) vorläufig aus, bis über eine entsprechende Regelung (Alternativen: a) Anpassung der jetzigen Grundsätze, b) Richtlinie oder c) Satzung) entschieden wurde.

2. Die Verwaltung wird beauftragt (Prüfauftrag), eine Vorlage zu erstellen, aus der die Vor- und Nachteile einer

- von Grundsätzen
- einer Richtlinie
- einer Satzung

zu den angemessenen Kosten der Unterkunft nach §§ 22a des SGB II hervorgehen und legt die Ergebnisse des Prüfauftrages zum nächsten Sozial- und Gesundheitsausschuss vor.

Gleichzeitig soll geprüft werden, ob und wie ein „Bestandsschutz“ für Altverträge sicher gestellt werden könnte bzw. gestellt werden kann.

3. Die Verwaltung wird gebeten, eine Satzungsentwurf zu den angemessenen Kosten der Unterkunft nach §§ 22a SGB II zum spätestens über-nächsten Sozial- und Gesundheitsausschuss vorzulegen.

Begründung:
 Erfolgt mündlich.

Rendsburg, den 11.11.2013

Ulrich Kaminski

Definition des benötigten Segmentes Variante 1

Wohnungs- markttyp		Empfohlene Perzentile je Wohnungsmarkt			
		≥ 35 ≤ 50 m ²	> 50 ≤ 60 m ²	> 60 ≤ 75 m ²	> 75 ≤ 85 m ²
		Wohnungsgrößenklassen			
I	Achterwehr, Altenholz, Bordesholm, Dänischenhagen, Dänischer Wohld, Eiderkanal, Flintbek, Molfsee und Wasbek	33 %-Perzentil			
II	Büdelisdorf, Eckernförde, Kronshagen und Rendsburg	33 %-Perzentil			
III	Fockbek, Hohner Harde, Hüttener Berge, Jevenstedt, Mittelholstein, Nortorfer Land und Schlei-Ostsee	33 %-Perzentil			
		40 %-Perzentil			
		50 %-Perzentil			

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

Definition des benötigten Segmentes Variante 2

Wohnungs- markttyp		Empfohlene Perzentile je Wohnungsmarkt				
		Wohnungsgrößeklassen				
		≥ 35 ≤ 50 m ²	> 50 ≤ 60 m ²	> 60 ≤ 75 m ²	> 75 ≤ 85 m ²	> 85 m ²
I	Achterwehr, Altenholz, Bordesholm, Dänischenhagen, Dänischer Wohld, Eiderkanal, Flintbek, Molfsee und Wasbek			40 %-Perzentil		
II	Büdelisdorf, Eckernförde, Kronshagen und Rendsburg			40 %-Perzentil		
III	Fockbek, Hohner Harde, Hüttener Berge, Jevenstedt, Mittelholstein, Nortorfer Land und Schlei-Ostsee		40 %-Perzentil			50 %-Perzentil

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

Mietwerttabelle Wohnungsmarkt I Variante 1

Wohnungsmarkt I: Bestandsmieten¹

(Amt Achterwehr, Gemeinde Altenholz, Amt Bordesholm, Amt Dänischenhagen, Amt Dänischer Wohld, Amt Eiderkanal, Amt Flintbek, Amt Molfsee und Gemeinde Wasbek)

Größe in m ²	Personen- zahl	Netto- Kaltmiete in €/m ²	Kalte Betriebs- kosten in €/m ² (Durchschnitt)	Brutto- Kaltmiete in €/m ²	Max. Netto-Kaltmiete in €				
					Neu MWE	LZ 1	LZ 3	LZ 4	LZ 5
bis 50	1	5,00	1,35	6,35	250,00	235,00	241,00	260,00	237,00
> 50 bis ≤ 60	2	4,63	1,34	5,97	277,80	282,00	289,00	312,00	284,00
> 60 bis ≤ 75	3	4,63	1,34	5,97	347,25	353,00	362,00	390,00	355,00
> 75 bis ≤ 85	4	4,75	1,37	6,12	403,75	400,00	410,00	442,00	402,00
> 85 bis ≤ 95	5	4,64	1,42	6,06	440,80	447,00	458,00	494,00	449,00

¹ Im Wohnungsmarkttyp I wird für die Wohnungsgrößenklassen 1 bis 4 das 33 %-Perzentil und für die Wohnungsgrößenklasse 5 das 40 %-Perzentil ausgewiesen.

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

Mietwertvergleich Wohnungsmarkt I Variante 1

Größe in m ²	Bestandsmieten		Neuvertragsmieten		Angebotsmieten		
	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Anteil bis Perzentil Bestandsmieten	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Anteil bis Perzentil Bestandsmieten	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Anteil bis Perzentil Bestandsmieten	Anzahl Fälle
bis 50	5,00		5,14	25%	5,81	10%	61
> 50 bis ≤ 60	4,63		5,08	20%	5,52	9%	44
> 60 bis ≤ 75	4,63		4,87	22%	5,24	5%	76
> 75 bis ≤ 85	4,75		5,16 ¹	14% ¹	5,32	18%	45
> 85 bis ≤ 95	4,64		4,83	29%	5,98	5%	110

¹ Mehr als 10 aber weniger als 20 Fälle.

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

Mietwerttabelle Wohnungsmarkt II Variante 1

Wohnungsmarkt II: Bestandsmieten (Stadt Büdelsdorf, Stadt Eckernförde, Gemeinde Kronshagen und Stadt Rendsburg)									
Größe in m ²	Personen- zahl	Netto- Kaltmiete in €/m ²	Kalte Betriebs- kosten in €/m ² (Durchschnitt)	Brutto- Kaltmiete in €/m ²	Max. Netto-Kaltmiete in €				
					Neu MWE	LZ 1	LZ 3	LZ 4	
bis 50	1	4,78	1,35	6,13	239,00	235,00	241,00	260,00	
> 50 bis ≤ 60	2	4,60	1,34	5,94	276,00	282,00	289,00	312,00	
> 60 bis ≤ 75	3	4,62	1,34	5,96	346,50	353,00	362,00	390,00	
> 75 bis ≤ 85	4	4,49	1,37	5,86	381,65	400,00	410,00	442,00	
> 85 bis ≤ 95	5	4,75	1,42	6,17	451,25	447,00	458,00	494,00	

¹ Im Wohnungsmarkttyp II wird für alle Wohnungsgrößenklassen das 33 %-Perzentil ausgewiesen.

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

Mietwertvergleich Wohnungsmarkt II Variante 1

Größe in m ²	Bestandsmieten			Neuvertragsmieten		Angebotsmieten		
	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Anteil bis Perzentil Bestandsmieten	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Anteil bis Perzentil Bestandsmieten	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Anteil bis Perzentil Bestandsmieten	Anzahl Fälle
bis 50	4,78	5,20	24%	5,74	15%	226		
> 50 bis ≤ 60	4,60	4,99	22%	5,10	12%	186		
> 60 bis ≤ 75	4,62	4,87	24%	5,14	14%	284		
> 75 bis ≤ 85	4,49	4,96	11%	4,91	15%	118		
> 85 bis ≤ 95	4,75	5,33	8%	5,34	17%	214		

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

Mietwerttabelle Wohnungsmarkt III Variante 1

Wohnungsmarkt III: Bestandsmieten¹
(Amt Fockbek, Amt Hohner Harde, Amt Hüttener Berge, Amt Jevenstedt, Amt Mittelholstein,
Amt Nortorfer Land und Amt Schlei-Ostsee)

Größe in m ² bis 50	Personen- zahl	Netto- Kaltmiete in €/m ²	Kalte Betriebs- kosten in €/m ² (Durchschnitt)	Brutto- Kaltmiete in €/m ²	Max. Netto-Kaltmiete in €				
					Neu MWE	LZ 1	LZ 2	LZ 4	LZ 5
> 50 bis ≤ 60	1	4,74	1,35	6,09	237,00	235,00	238,00	260,00	237,00
> 60 bis ≤ 75	2	4,50	1,34	5,84	270,00	282,00	285,00	312,00	284,00
> 75 bis ≤ 85	3	4,60	1,34	5,94	345,00	353,00	356,00	390,00	355,00
> 85 bis ≤ 95	4	4,47	1,37	5,84	379,95	400,00	404,00	442,00	402,00
	5	4,44	1,42	5,86	421,80	447,00	451,00	494,00	449,00

¹ Im Wohnungsmarkttyp III wird für die Wohnungsgrößenklassen 1 bis 4 das 33 %-Perzentil und für die Wohnungsgrößenklasse 5 das 50 %-Perzentil (Median) ausgewiesen.

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

Mietwertvergleich Wohnungsmarkt III Variante 1

**Wohnungsmarkt III: Angebotsmieten und Neuvertragsmieten
(Amt Fockbek, Amt Hohner Harde, Amt Hüttener Berge, Amt Jevenstedt, Amt Mittelholstein,
Amt Nortorfer Land und Amt Schlei-Ostsee)**

Größe in m ²	Bestandsmieten		Neuvertragsmieten		Angebotsmieten		
	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Anteil bis Perzentil Bestandsmieten	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Anteil bis Perzentil Bestandsmieten	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Anteil bis Perzentil Bestandsmieten	Anzahl Fälle
bis 50	4,74	14%	4,80	14%	5,63	7%	74
> 50 bis ≤ 60	4,50	38% ¹	4,49 ¹	38% ¹	5,08	6%	52
> 60 bis ≤ 75	4,60	42% ¹	4,60 ¹	42% ¹	5,20	10%	108
> 75 bis ≤ 85	4,47	- ²	- ²	- ²	5,07	5%	74
> 85 bis ≤ 95	4,44	29% ¹	4,68 ¹	29% ¹	5,27	16%	199

¹ Mehr als 10 aber weniger als 20 Fälle.

² Für Fallzahlen kleiner 10 können keine Werte ausgewiesen werden.

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

Mietwerttabelle Wohnungsmarkt I Variante 2

Wohnungsmarkt I: Bestandsmieten¹
(Amt Achterwehr, Gemeinde Altenholz, Amt Bordesholm, Amt Dänischenhagen, Amt Dänischer Wohld, Amt Eiderkanal, Amt Flintbek, Amt Molfsee und Gemeinde Wasbek)

Größe in m ²	Personen- zahl	Netto- Kaltmiete in €/m ²	Kalte Betriebs- kosten in €/m ² (Durchschnitt)	Brutto- Kaltmiete in €/m ²	Max. Netto-Kaltmiete in €				
					Neu MWE	LZ 1	LZ 3	LZ 4	LZ 5
bis 50	1	5,13	1,35	6,48	256,50	235,00	241,00	260,00	237,00
> 50 bis ≤ 60	2	4,86	1,34	6,20	291,60	282,00	289,00	312,00	284,00
> 60 bis ≤ 75	3	4,75	1,34	6,09	356,25	353,00	362,00	390,00	355,00
> 75 bis ≤ 85	4	4,84	1,37	6,21	411,40	400,00	410,00	442,00	402,00
> 85 bis ≤ 95	5	4,64	1,42	6,06	440,80	447,00	458,00	494,00	449,00

¹ Im Wohnungsmarkttyp I wird für alle Wohnungsgrößenklassen das 40 %-Perzentil ausgewiesen.

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

Mietwertvergleich Wohnungsmarkt I Variante 2

Größe in m ²	Wohnungsmarkt I: Angebotsmieten und Neuvertragsmieten (Amt Achterwehr, Gemeinde Altenholz, Amt Bordesholm, Amt Dänischenhagen, Amt Dänischer Wohld, Amt Eiderkanal, Amt Flintbek, Amt Molfsee und Gemeinde Wasbek)						
	Bestandsmieten		Neuvertragsmieten		Angebotsmieten		
	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Anteil bis Perzentil Bestandsmieten	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Anteil bis Perzentil Bestandsmieten	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Anteil bis Perzentil Bestandsmieten	Anzahl Fälle
bis 50	5,13		5,45	33%	6,00	10%	61
> 50 bis ≤ 60	4,86		5,38	29%	5,59	11%	44
> 60 bis ≤ 75	4,75		4,87	28%	5,43	11%	76
> 75 bis ≤ 85	4,84		5,30 ¹	14% ¹	5,39	18%	45
> 85 bis ≤ 95	4,64		4,83	29%	5,98	5%	110

¹ Mehr als 10 aber weniger als 20 Fälle.

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

ANALYSE &
KONZEPTE

Mietwerttabelle Wohnungsmarkt II Variante 2

**Wohnungsmarkt II: Bestandsmieten
(Stadt Büdelsdorf, Stadt Eckernförde, Gemeinde Kronshagen und Stadt Rendsburg)**

Größe in m ²	Personen- zahl	Netto- Kaltmiete in €/m ²	Kalte Betriebs- kosten in €/m ² (Durchschnitt)	Brutto- Kaltmiete in €/m ²	Max. Netto-Kaltmiete in €			
					Neu MWE	LZ 1	LZ 3	LZ 4
bis 50	1	4,95	1,35	6,30	247,50	235,00	241,00	260,00
> 50 bis ≤ 60	2	4,78	1,34	6,12	286,80	282,00	289,00	312,00
> 60 bis ≤ 75	3	4,77	1,34	6,11	357,75	353,00	362,00	390,00
> 75 bis ≤ 85	4	4,58	1,37	5,95	389,30	400,00	410,00	442,00
> 85 bis ≤ 95	5	4,90	1,42	6,32	465,50	447,00	458,00	494,00

¹ Im Wohnungsmarkttyp II wird für alle Wohnungsgrößenklassen das 40 %-Perzentil ausgewiesen.

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

Mietwertvergleich Wohnungsmarkt II Variante 2

Größe in m ²	Bestandsmieten		Neuvertragsmieten		Angebotsmieten		
	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Anteil bis Perzentil Bestandsmieten	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Anteil bis Perzentil Bestandsmieten	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Anteil bis Perzentil Bestandsmieten	Anzahl Fälle
bis 50	4,95	29%	5,25	29%	5,90	17%	226
> 50 bis ≤ 60	4,78	24%	5,17	24%	5,33	16%	186
> 60 bis ≤ 75	4,77	29%	5,00	29%	5,31	17%	284
> 75 bis ≤ 85	4,58	18%	5,18	18%	5,00	20%	118
> 85 bis ≤ 95	4,90	12%	5,41	12%	5,50	19%	214

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

ANALYSE &
KONZEPTE

Mietwerttabelle Wohnungsmarkt III Variante 2

Wohnungsmarkt III: Bestandsmieten¹
(Amt Fockbek, Amt Hohner Harde, Amt Hüttener Berge, Amt Jevenstedt, Amt Mittelholstein,
Amt Nortorfer Land und Amt Schlei-Ostsee)

Größe in m ²	Personen- zahl	Netto- Kaltmiete in €/m ²	Kalte Betriebs- kosten in €/m ² (Durchschnitt)	Brutto- Kaltmiete in €/m ²	Max. Netto-Kaltmiete in €				
					Neu MWE	LZ 1	LZ 2	LZ 4	LZ 5
bis 50	1	4,80	1,35	6,15	240,00	235,00	238,00	260,00	237,00
> 50 bis ≤ 60	2	4,62	1,34	5,96	277,20	282,00	285,00	312,00	284,00
> 60 bis ≤ 75	3	4,64	1,34	5,98	348,00	353,00	356,00	390,00	355,00
> 75 bis ≤ 85	4	4,60	1,37	5,97	391,00	400,00	404,00	442,00	402,00
> 85 bis ≤ 95	5	4,44	1,42	5,86	421,80	447,00	451,00	494,00	449,00

¹ Im Wohnungstyp III wird für die Wohnungsgrößenklassen 1 bis 4 das 40 %-Perzentil und für die Wohnungsgrößenklasse 5 das 50 %-Perzentil (Median) ausgewiesen.

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

Mietwertvergleich Wohnungsmarkt III Variante 2

**Wohnungsmarkt III: Angebotsmieten und Neuvertragsmieten
(Amt Fockbek, Amt Hohner Harde, Amt Hüttener Berge, Amt Jevenstedt, Amt Mittelholstein,
Amt Nortorfer Land und Amt Schlei-Ostsee)**

Größe in m ²	Bestandsmieten		Neuvertragsmieten		Angebotsmieten		
	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Anteil bis Perzentil Bestandsmieten	Netto-Kaltmiete in €/m ²	Anteil bis Perzentil Bestandsmieten	Anzahl Fälle
bis 50	4,80	4,80	4,80	55%	5,74	9%	74
> 50 bis ≤ 60	4,62	4,74 ¹	4,74 ¹	38% ¹	5,31	10%	52
> 60 bis ≤ 75	4,64	4,62 ¹	4,62 ¹	42% ¹	5,44	11%	108
> 75 bis ≤ 85	4,60	- ²	- ²	- ²	5,31	11%	74
> 85 bis ≤ 95	4,44	4,68 ¹	4,68 ¹	29% ¹	5,27	16%	199

¹ Mehr als 10 aber weniger als 20 Fälle.

² Für Fallzahlen kleiner 10 können keine Werte ausgewiesen werden.

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

Abstrakte Angemessenheit: Maximale Netto-Kaltniete und tatsächliches Angebot Variante 1

Wohnungsmarkttyp		1 Person (bis 50 m ²)		2 Personen (> 50 bis ≤ 60 m ²)		3 Personen (> 60 bis ≤ 75 m ²)		4 Personen (> 75 bis ≤ 85 m ²)		5 Personen (> 85 bis ≤ 95 m ²)	
		Max. NKM	Anteil Angebot	Max. NKM	Anteil Angebot	Max. NKM	Anteil Angebot	Max. NKM	Anteil Angebot	Max. NKM	Anteil Angebot
I	Achterwehr, Altenholz, Bordesholm, Dänischenhagen, Dänischer Wohld, Eiderkanal, Flintbek, Molfsee und Wasbek	250,00	26%	277,80	25%	347,25	30%	403,75	22%	440,80	10%
II	Büdelisdorf, Eckernförde, Kronshagen und Rendsburg	239,00	30%	276,00	43%	346,50	34%	381,65	26%	451,25	14%
III	Fockbek, Hohner Harde, Hüttener Berge, Jevenstedt, Mittelholstein, Nortorfer Land und Schlei-Ostsee	237,00	39%	270,00	38%	345,00	28%	379,95	16%	421,80	5%

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

ANALYSE &
KONZEPTE

Maximale Netto-Kaltniete und Anteil Neuvertragsmieten Variante 1

Maximale Netto-Kaltniete und Neuvertragsmieten										
Wohnungsmarkttyp	1 Person (bis 50 m ²)		2 Personen (> 50 bis ≤ 60 m ²)		3 Personen (> 60 bis ≤ 75 m ²)		4 Personen (> 75 bis ≤ 85 m ²)		5 Personen (> 85 bis ≤ 95 m ²)	
	Max. NKM	Neu- vertrag	Max. NKM	Neu- vertrag	Max. NKM	Neu- vertrag	Max. NKM	Neu- vertrag	Max. NKM	Neu- vertrag
I Achterwehr, Altenholz, Bordesholm, Dänischenhagen, Dänischer Wohld, Eiderkanal, Flintbek, Molfsee und Wasbek	250,00	25%	277,80	20%	347,25	22%	403,75	14% ¹	440,80	29%
II Bütdelsdorf, Eckernförde, Kronshagen und Rendsburg	239,00	24%	276,00	22%	346,50	24%	381,65	11%	451,25	8%
III Fockbek, Hohner Harde, Hüttener Berge, Jevensstedt, Mittelholstein, Nortorfer Land und Schlei-Ostsee	237,00	14%	270,00	38% ¹	345,00	42% ¹	379,95	2%	421,80	29% ¹

¹ Mehr als 10 aber weniger als 20 Fälle.

² Für Fallzahlen kleiner 10 können keine Werte ausgewiesen werden.

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

Maximale Netto-Kaltniete und Anteil Neuvertragsmieten Variante 2

Maximale Netto-Kaltniete und Neuvertragsmieten											
Wohnungsmarkttyp	1 Person (bis 50 m ²)		2 Personen (> 50 bis ≤ 60 m ²)		3 Personen (> 60 bis ≤ 75 m ²)		4 Personen (> 75 bis ≤ 85 m ²)		5 Personen (> 85 bis ≤ 95 m ²)		
	Max. NKM	Neu-vertrag	Max. NKM	Neu-vertrag	Max. NKM	Neu-vertrag	Max. NKM	Neu-vertrag	Max. NKM	Neu-vertrag	
I Achtenwehr, Altenholz, Bordesholm, Dänischenhagen, Dänischer Wohld, Eiderkanal, Flintbek, Molfsee und Wasbek	256,50	33%	291,60	29%	356,25	28%	411,40	14% ¹	440,80	29%	
II Büdelisdorf, Eckernförde, Kronshagen und Rendsburg	247,50	29%	286,80	24%	357,75	29%	389,30	18%	465,50	12%	
III Fockbek, Hohner Harde, Hüttenberger Berge, Jevenstedt, Mittelholstein, Nortorfer Land und Schlei-Ostsee	240,00	55%	277,20	38% ¹	348,00	42% ¹	391,00	2%	421,80	29% ¹	

¹ Mehr als 10 aber weniger als 20 Fälle.
² Für Fallzahlen kleiner 10 können keine Werte ausgewiesen werden.

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

**Abstrakte Angemessenheit:
Maximale Netto-Kaltniete und tatsächliches Angebot
Variante 2**

Maximale Netto-Kaltniete und tatsächliches Angebot										
Wohnungsmarkttyp	1 Person (bis 50 m ²)		2 Personen (> 50 bis ≤ 60 m ²)		3 Personen (> 60 bis ≤ 75 m ²)		4 Personen (> 75 bis ≤ 85 m ²)		5 Personen (> 85 bis ≤ 95 m ²)	
	Max. NKM	Anteil Angebot	Max. NKM	Anteil Angebot	Max. NKM	Anteil Angebot	Max. NKM	Anteil Angebot	Max. NKM	Anteil Angebot
I Achtenwehr, Altenholz, Bordesholm, Dänischenhagen, Dänischer Wohld, Eiderkanal, Flintbek, Molfsee und Wasbek	256,50	28%	291,60	41%	356,25	36%	411,40	27%	440,80	10%
II Büdeisdorf, Eckernförde, Kronshagen und Rendsburg	247,50	35%	286,80	52%	357,75	40%	389,30	29%	465,50	15%
III Fockbek, Hohner Harde, Hüttener Berge, Jevenstedt, Mittelholstein, Nortorfer Land und Schlei-Ostsee	240,00	41%	277,20	44%	348,00	29%	391,00	20%	421,80	5%

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

ANALYSE &
KONZEPTE

Veränderung der Netto-Kaltnieten gegenüber bisherigen Richtwerten Variante 1

Bestandsmieten: Empfohlene Nettokaltnieten vs. bisherige Obergrenzen															
Wohnungs- markttyp	1 Person (bis 50 m ²)			2 Personen (> 50 bis ≤ 60 m ²)			3 Personen (> 60 bis ≤ 75 m ²)			4 Personen (> 75 bis ≤ 85 m ²)			5 Personen (> 85 bis ≤ 95 m ²)		
	MWE	bisher	%	MWE	bisher	%	MWE	bisher	%	MWE	bisher	%	MWE	bisher	%
I	LZ 1	235,00	6%	250,00	282,00	-1%	347,25	353,00	-2%	403,75	400,00	1%	440,80	447,00	-1%
	LZ 3	241,00	4%		289,00	-4%		362,00	-4%		410,00	-2%		458,00	-4%
	LZ 4	260,00	-4%	312,00	-11%	390,00		-11%	442,00		-9%	494,00		-11%	
	LZ 5	237,00	5%	284,00	-2%	355,00		-2%	402,00		0%	449,00		-2%	
	LZ 1	235,00	2%	282,00	-2%	353,00		-2%	400,00		-5%	447,00		1%	
II	LZ 3	239,00	-1%	276,00	289,00	-4%	346,50	362,00	-4%	381,65	410,00	-7%	451,25	458,00	-1%
	LZ 4	260,00	-8%		312,00	-12%		390,00	-11%		442,00	-14%		494,00	-9%
	LZ 1	235,00	1%		282,00	-4%		353,00	-2%		400,00	-5%		447,00	-6%
III	LZ 2	237,00	0%	270,00	285,00	-5%	345,00	356,00	-3%	379,95	404,00	-6%	421,80	451,00	-6%
	LZ 4	260,00	-9%		312,00	-13%		390,00	-12%		442,00	-14%		494,00	-15%
	LZ 5	237,00	0%		284,00	-5%		355,00	-3%		402,00	-5%		449,00	-6%

Wohnungsmarkttyp I: Achtenwehr, Altenholz, Bordesholm, Dänischenhagen, Dänischer Wohld, Eiderkanal, Flintbek, Molfsee und Wasbek
 Wohnungsmarkttyp II: Büdelsdorf, Eckernförde, Kronshagen und Rendsburg
 Wohnungsmarkttyp III: Fockbek, Hohner Harde, Hüttener Berge, Jevernstedt, Mittelholstein, Nortorfer Land und Schlei-Ostsee
 Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.

Veränderung der Netto-Kaltmieten gegenüber bisherigen Richtwerten Variante 2

Wohnungs- markttyp		Bestandsmieten: Empfohlene Nettokaltmieten vs. bisherige Obergrenzen														
		1 Person (bis 50 m ²)		2 Personen (> 50 bis ≤ 60 m ²)		3 Personen (> 60 bis ≤ 75 m ²)		4 Personen (> 75 bis ≤ 85 m ²)		5 Personen (> 85 bis ≤ 95 m ²)						
		MWE	bisher	%	MWE	bisher	%	MWE	bisher	%	MWE	bisher	%	MWE	bisher	%
I	LZ 1		235,00	9%		282,00	3%		353,00	1%		400,00	3%		447,00	-1%
	LZ 3	256,50	241,00	6%	291,60	289,00	1%	356,25	362,00	-2%	411,40	410,00	0%	440,80	458,00	-4%
	LZ 4		260,00	-1%		312,00	-7%		390,00	-9%		442,00	-7%		494,00	-11%
	LZ 5		237,00	8%		284,00	3%		355,00	0%		402,00	2%		449,00	-2%
	LZ 1		235,00	5%		282,00	2%		353,00	1%		400,00	-3%		447,00	4%
II	LZ 3	247,50	241,00	3%	286,80	289,00	-1%	357,75	362,00	-1%	389,30	410,00	-5%	465,50	458,00	2%
	LZ 4		260,00	-5%		312,00	-8%		390,00	-8%		442,00	-12%		494,00	-6%
	LZ 1		235,00	2%		282,00	-2%		353,00	-1%		400,00	-2%		447,00	-6%
	LZ 2	240,00	238,00	1%	277,20	285,00	-3%	348,00	356,00	-2%	391,00	404,00	-3%	421,80	451,00	-6%
III	LZ 4		260,00	-8%		312,00	-11%		390,00	-11%		442,00	-12%		494,00	-15%
	LZ 5		237,00	1%		284,00	-2%		355,00	-2%		402,00	-3%		449,00	-6%

Wohnungsmarkttyp I: Achtenwehr, Altenholz, Bordsesholm, Dänischenhagen, Dänischer Wohld, Eiderkanal, Flintbek, Molfsee und Wasbek
 Wohnungsmarkttyp II: Büdelsdorf, Eckernförde, Kronshagen und Rendsburg
 Wohnungsmarkttyp III: Fockbek, Hohner Harde, Hüttener Berge, Jevenstedt, Mittelholstein, Nortorfer Land und Schlei-Ostsee

Quelle: Mietwerterhebung Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013.



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

**Terminvorschläge für die Sitzungen des Sozial- und Gesundheitsausschusses
im Jahr 2014**

23.01.2014 (Donnerstag) Sitzungssaal 1

08.05.2014 (Donnerstag) Sitzungssaal 2

26.06.2014 (Donnerstag) Sitzungssaal 1

28.08.2014 (Donnerstag) Sitzungssaal 1

13.11.2014 (Donnerstag) Sitzungssaal 1



NIEDERSCHRIFT

Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses

Sitzungstermin:	Donnerstag, 21.11.2013
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:36 Uhr
Raum, Ort:	Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg, Sitzungssaal 1

Vorsitz

Kaminski , Ulrich

reguläre Mitglieder

Schulz , Thorsten

Born , Ulf abwesend

Kaufmann , Ralf

Khuen-Rauter , Ulrike

Meyer , Sabine

Mues , Sabine abwesend

Nielsen , Beate

Ploog , Iris abwesend

Rempe , Gudrun

Rooswinkel-Weiß , Sina Marie

Schlömer , Christian bis TOP 5.2.4

Skowron , Peter abwesend

stellvertretende Mitglieder

Weiß , Wolfgang abwesend

Ackermann , Torben abwesend

Bergemann , Gerhard abwesend

Bergt , Volker

Conrad , Cornelia abwesend

Fleischer , Bernhard

Harders , Martin abwesend

Jensen , Gyde abwesend

Jürgensen , Melanie

Köller , Horst

Körtge , Thiemo

Wensierski , Konstantinos

Verwaltung

Jeske-Paasch , Susanne	bis TOP 9
Kalmbach Dr., Armin	bis TOP 10
Kuhlmann , Maria	Protokoll
Radant , Uwe	
Salzmann-Tohsche , Hannelore	
Schröder , Max-Detlef	

Gäste

Hackbarth, Andrea (!Via, Frauen helfen Frauen e. V.)	
Mieck, Wiebke (!Via, Frauen helfen Frauen e. V.)	
Nordmann , Rainer (VHS Rendsburg)	bis TOP 5.2.1
Plath , Stephan (rabs GmbH)	bis TOP 3
Teipel, Joachim (Aktivgruppe DROGE 70)	bis TOP 5.2.5

Politik

Asmussen , Daniela (Die Linke)	bis TOP 5.2.6
Kock , Jutta (Vorsitzende Kreissenorenbeirat)	
Meyn , Regina (Piraten)	bis TOP 7

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 04.11.2013
3. Antrag der rabs GmbH auf Veränderung der Zuschussgewährung für das Programm "Bürgerarbeit" für das Jahr 2013 (erneute Beratung) VO/2013/132
4. Konnexitätsvereinbarung mit dem Land über die Gewährung eines finanziellen Ausgleichs für die Wahrnehmung der durch die Novellierung der Trinkwasserverordnung zusätzlich entstandenen Aufgaben VO/2013/131
5. Haushalt für das Jahr 2014
 - 5.1. Wesentliche Haushaltspunkte
 - 5.2. Zuschussanträge
 - 5.2.1. Antrag der VHS Rendsburg auf Bezuschussung von Sprachförderung für Flüchtlinge VO/2013/135
 - 5.2.2. Antrag des Kreissenioresenbeirates auf Erhöhung des Zuschusses VO/2013/133
 - 5.2.3. Antrag des Vereins Frauen helfen Frauen e.V., !Via, auf Gewährung eines Kreiszuschusses für das Haushaltsjahr 2014 VO/2013/153
 - 5.2.4. Auftragsvergabe ärztlicher Gutachten nach dem PsychKG für Rufbereitschaft Tagdienst VO/2013/142
 - 5.2.5. Antrag der Aktivgruppe DROGE 70 auf Bezuschussung des Projektes "Suchtpräventionsmaßnahmen der DROGE 70 im Kreis Rendsburg-Eckernförde" VO/2013/156
 - 5.2.6. Antrag der SPD-Kreistagsfraktion und der Partei Die Linke auf Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Fachtagung zu einem "Masterplan Demografie"
 - 5.2.7. Antrag der CDU-Kreistagsfraktion auf Gewährung eines Zuschusses für die Sachausstattung des Vereins Frauen helfen Frauen e.V., !Via, in Rendsburg
 - 5.3. Teilergebnis- und Finanzpläne im Zuständigkeitsbereich des Sozial- und Gesundheitsausschusses
6. Kreisverordnung zur Aufgabendurchführung der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Bestimmungen des 4. Kapitels Zwölftes Sozialgesetzbuch VO/2013/140

7. Änderung des Verwendungszweckes für den Kreiszuschuss VO/2013/161 an die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. für "Barrierefreie Sachmittelausstattung der Begegnungsstätte Rendsburg"
8. Gutachten zur Mietwerterhebung - Weiterberatung und Vorstellung einer Richtwertvariante
9. Bericht der Verwaltung
10. Sitzungsplanung 2014
11. Verschiedenes

Protokoll:

zu 1 Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie das form- und fristgerechte Einladungsverfahren fest. Gegen die Einladung werden keine Einwendungen erhoben. Der Ausschuss beschließt einstimmig, nach der (geänderten) oben stehenden Tagesordnung zu verfahren. Der TOP „Tätigkeitsbericht nach § 18 Abs. 4 Selbstbestimmungsstärkungsgesetz“ wird auf die nächste Sitzung verschoben. Die Vorlage zu diesem TOP liegt mit der Einladung zur heutigen Sitzung bereits vor, so der Vorsitzende. Er bedankt sich bei der Verwaltung für die Vorlage.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 04.11.2013

Beschluss:

Die Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 3 Antrag der rabs GmbH auf Veränderung der Zuschussgewährung für das Programm "Bürgerarbeit" für das Jahr 2013 (erneute Beratung) VO/2013/132

Herr Plath (rabs GmbH) nimmt Stellung zu dem Antrag und erläutert diesen.

Beschluss:

Mit der Begründung, der Kreis Rendsburg-Eckernförde sei nicht in der Lage, entfallene Bundesmittel zu ersetzen, und dem Verweis auf die bestehenden Verträge wird der Antrag abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 4	Konnexitätsvereinbarung mit dem Land über die Gewährung eines finanziellen Ausgleichs für die Wahrnehmung der durch die Novellierung der Trinkwasserverordnung zusätzlich entstandenen Aufgaben	VO/2013/131
-------------	--	--------------------

Frau Jeske-Paasch erläutert die Vorlage und weist ergänzend darauf hin, dass das Personalkostenbudget sich um den vom Land jährlich zu leistenden Zahlbetrag erhöht. Um die zusätzlichen Aufgaben erfüllen zu können, wird eine Personalaufstockung erfolgen, die aus den Landesmitteln finanziert wird.

Der Ausschuss nimmt zustimmend Kenntnis.

zu 5 Haushalt für das Jahr 2014

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit.

zu 5.1 Wesentliche Haushaltspunkte

Frau Jeske-Paasch erläutert die wesentlichen Haushaltspunkte des Fachbereichs Soziales, Arbeit und Gesundheit.

Besonders hoch seien die Ausgaben im Bereich der Eingliederungshilfen (EGH). Seit drei Jahren erhalte der Kreis einen Anteil des Landesbudgets (Landesanteil) zur Finanzierung dieser Aufgabe. Dieser sei in der Vergangenheit nicht vollständig ausgegeben worden, sodass die Aufwendungen im Bereich der ambulanten Hilfen (Kreisanteil) mithilfe dieser Restmittel finanziert werden konnten. Die Verwaltung gehe davon aus, dass das Landesbudget künftig geringer, allerdings auskömmlich sein werde.

Nicht ausreichend seien hingegen die eingeplanten 31 Mio. € bei den Kosten der Unterkunft (KdU) aufgrund steigender Fallzahlen gewesen. Bei der Haushaltsplanung 2014 sei daher eine Erhöhung eingeplant worden.

Die Aufwendungen für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch XII würden ab dem Jahr 2014 zu 100 % vom Bund übernommen werden. Das Land leiste dann voraussichtlich keine Erstattungen mehr.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es sich hierbei um Pflichtaufgaben handele, bei denen die Fallzahlen steigend seien und eine Steuerung nur bedingt möglich sei.

Der Gemeindeanteil an den KdU werde möglicherweise ab dem Jahr 2015 entfallen, sodass die Ausgabenlast des Kreises weiterhin steigen könnte.

zu 5.2 Zuschussanträge

Der Vorsitzende verweist auf die vorliegenden Anträge, die einzeln behandelt werden.

zu 5.2.1 Antrag der VHS Rendsburg auf Bezuschussung von Sprachförderung für Flüchtlinge VO/2013/135

Der Vorsitzende verweist auf den weitergehenden Antrag der Kreistagsfraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, SSW sowie von der Partei Die Linke vom 10.11.2013. Der Jugendhilfeausschuss habe bereits in seiner Sitzung am 13.11.2013 einstimmig beschlossen, den vorliegenden Antrag zur Beratung und Entscheidung an den Sozial- und Gesundheitsausschuss weiterzuleiten und die beantragten Mittel in Höhe von 25.000 € bei entsprechender Beschlussfassung aus den Budgetüberschüssen 2012 des Jugendhilfeausschusses zur Verfügung zu stellen.

Nach der in der Sitzung erfolgten Änderung des vorliegenden Antrags lautet dieser wie folgt:

Antrag an den Sozial- und Gesundheitsausschuss

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stellt 25.000 € aus den Budgetüberschüssen des Jugendhilfeausschusses für die kreisweite Sprachförderung (sog. A1 Kurse) von geduldeten Flüchtlingen zur Verfügung. (...)

Im Übrigen bleibt der Antrag unverändert.

Der Vorsitzende nimmt Stellung zu dem Antrag und betont, dass es sich hierbei um zertifizierte Kurse und keine institutionalisierte Förderung handelt. Es besteht Einvernehmen, dass die Förderung vom Grundsatz her sinnvoll ist, allerdings eine bundesweite Lösung aus Bundesmitteln angestrebt werden sollte.

Beschluss:

Nach erfolgter Aussprache wird der weitergehende Parteienantrag angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 5.2.2 Antrag des Kreissenorenbeirates auf Erhöhung des Zuschusses VO/2013/133

Die Vorsitzende des Kreissenorenbeirates begründet den vorliegenden Antrag, dem sich ebenfalls die CDU-Kreistagsfraktion anschließt.

Der Vorsitzende verweist auf einen weiteren Antrag der SPD-Kreistagsfraktion und der Partei Die Linke, der eine Zuschusserhöhung auf 2.000 € vorsieht. Begründet wird dies mit der optimierungsfähiger Ausgabenstruktur des Kreissenorenbeirats.

Die Vertreterin der FDP begründet ihre Ablehnung der vorliegenden Anträge.

Beschluss:

- a) Der Antrag des Kreissenorenbeirats und der CDU-Kreistagsfraktion wird abgelehnt.
- b) Der gemeinsame Antrag der SPD-Kreistagsfraktion und der Partei Die Linke wird angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Zu a)

Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	8
Enthaltungen:	0

Zu b)

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0

**zu 5.2.3 Antrag des Vereins Frauen helfen Frauen e.V., !Via, auf VO/2013/153
Gewährung eines Kreiszuschusses für das
Haushaltsjahr 2014**

Frau Rempe teilt mit, dass fraktionsübergreifend beabsichtigt ist, dem Verein Frauen helfen Frauen e.V., !Via, ab dem Jahr 2014 25.000 € jährlich zur Verfügung zu stellen.

Der Vorsitzende verweist in diesem Zusammenhang auf den vorliegenden Antrag der Kreistagsfraktionen der CDU, FDP und der SPD vom 20.11.2013, dem sich ebenfalls die Kreistagsfraktionen des Bündnisses 90/Die Grünen, der SSW und die Partei Die Linke anschließen.

Beschluss:

Der Antrag wird angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**zu 5.2.4 Auftragsvergabe ärztlicher Gutachten nach dem
PsychKG für Rufbereitschaft Tagdienst**

VO/2013/142

Herr Schulz (Aufsichtsratsvorsitzender der imland Klinik GmbH) erklärt sich für befangen und verlässt den Raum.

Frau Jeske-Paasch erläutert den Hintergrund der Beschlussvorlage. Sie trägt ergänzend vor, dass neben der Gutachtenerstellung auch die Leitungsfunktion sichergestellt werden soll. Auch in anderen Landkreisen sei es derzeit schwierig, ärztliches Personal mit der im PsychKG geforderten Fachqualifikation zu finden.

Die Verhandlungen mit der imland GmbH seien noch nicht abgeschlossen. Über den weiteren Verhandlungsverlauf würden die Ausschussmitglieder informiert werden.

Der Vorsitzende bedankt sich für die gute Zusammenarbeit der imland Klinik mit dem Kreis und verweist auf eine erfolgreiche und qualitativ sehr hochwertige Erledigung der Aufgaben des Rufbereitschaftsdienstes nach dem PsychKG.

Beschluss:

Der Sozial-und Gesundheitsausschuss beauftragt die Verwaltung, durch geeignete Maßnahmen / Vereinbarungen sicherzustellen, dass die nach dem PsychKG erforderlichen fachärztlichen Gutachten durch geeignete Fachärzte in Abstimmung mit der imland Klinik GmbH ab 01.01.2014 erbracht werden.

Die dafür erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 250.000,-€ sind im Teilhaushalt 412101 zu veranschlagen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig. Herr Schulz wirkt bei der Abstimmung nicht mit.

zu 5.2.5 Antrag der Aktivgruppe DROGE 70 auf Bezuschussung des Projektes "Suchtpräventionsmaßnahmen der DROGE 70 im Kreis Rendsburg-Eckernförde"

VO/2013/156

Der Vorsitzende verweist auf einen weiteren vorliegenden Antrag der Kreistagsfraktionen der CDU, FDP und SPD vom 20.11.2013 auf dauerhafte Bereitstellung von 20.000 € jährlich für die Aktivgruppe DROGE 70, dem sich ebenfalls die Kreistagsfraktionen des Bündnisses 90/Die Grünen, der SSW sowie die Partei Die Linke anschließen.

Herr Schulz erläutert den Antrag und bedankt sich bei der Aktivgruppe DROGE 70 für die geleistete Arbeit.

Beschluss:

- a) Der Antrag der Aktivgruppe DROGE 70 auf Gewährung eines Zuschusses für das Jahr 2014 in Höhe von 30.000 € wird abgelehnt.
- b) Der parteiübergreifende Antrag auf die dauerhafte Zuschussgewährung in Höhe von 20.000 € jährlich ab dem Jahr 2014 sowie die Bewilligung der (kommunalisierten) Landesmittel in Höhe von 25.970,35 € für das Jahr 2014 wird angenommen. Die entsprechende Kostenstelle im Haushalt wird dem Antrag gemäß angehoben (im Teilhaushalt 331102).

Abstimmungsergebnis:

Zu a)

Ja-Stimmen:	0
Nein-Stimmen:	12
Enthaltungen:	1

Zu b)

Einstimmig

zu 5.2.6 Antrag der SPD-Kreistagsfraktion und der Partei Die Linke auf Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Fachtagung zu einem "Masterplan Demografie"

Herr Fleischer erläutert den vorliegenden Antrag der SPD-Kreistagsfraktion und der Partei Die Linke vom 11.11.2013. Der Vorsitzende führt ergänzend aus, dass die Finanzierung nicht aus den Budgetüberschüssen 2012 des Jugendhilfeausschusses, sondern aus dem Haushalt 2014 erfolgen soll. Der Vorsitzende bittet die Verwaltung um die Einrichtung einer entsprechenden Kostenstelle.

Beschluss:

- a) Nach erfolgter Aussprache wird der Antrag der SPD-Kreistagsfraktion und der Partei Die Linke angenommen.
- b) Ein weiterer Antrag der CDU-Kreistagsfraktion, hierzu eine aus Vertretern aller im Kreistag vertretenen Parteien bestehende Arbeitsgruppe einzurichten, die die Kreisziele erarbeitet und das Thema fachlich begleitet, wird angenommen.

Die Verwaltung wird die im Kreistag vertretenen Parteien zeitnah bitten, Vertreter für die Arbeitsgruppe zu benennen.

Abstimmungsergebnis:

Zu a)

Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	5
Enthaltungen:	1

Zu b)

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0

zu 5.2.7 Antrag der CDU-Kreistagsfraktion auf Gewährung eines Zuschusses für die Sachausstattung des Vereins Frauen helfen Frauen e.V., !Via, in Rendsburg

Die CDU-Kreistagsfraktion beantragt, einmalig einen Zuschuss in Höhe von 2.500 € für die Sachausstattung des Vereins Frauen helfen Frauen e.V., !Via, in Rendsburg aus dem vom Jugendhilfeausschuss zur Verfügung gestellten Budgetüberschuss 2012 in Höhe von 10.000 € zu gewähren.

Beschluss:

Der Antrag wird angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 5.3 Teilergebnis- und Finanzpläne im Zuständigkeitsbereich des Sozial- und Gesundheitsausschusses

Beschluss:

Der Vorsitzende stellt die Teilergebnis- und Finanzpläne im Zuständigkeitsbereich des Sozial- und Gesundheitsausschusses zur Abstimmung: Unter Berücksichtigung der in der heutigen Sitzung beschlossenen Änderungen wird beschlossen, die Teilergebnis- und Finanzpläne für das Haushaltsjahr 2014, die in den Zuständigkeitsbereich des Sozial- und Gesundheitsausschusses fallen, dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 6 Kreisverordnung zur Aufgabendurchführung der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Bestimmungen des 4. Kapitels Zwölftes Sozialgesetzbuch **VO/2013/140**

Herr Radant erläutert den Hintergrund der vorliegenden Verordnung. Im Übrigen wird auf die Vorlage verwiesen.

Der Ausschuss nimmt zustimmend Kenntnis.

zu 7 Änderung des Verwendungszweckes für den Kreiszuschuss an die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. für "Barrierefreie Sachmittelausstattung der **VO/2013/161**

Begegnungsstätte Rendsburg"

Der Vorsitzende erläutert den Antrag.

Beschluss:

Es wird beschlossen, dem Antrag der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. auf Änderung des Verwendungszwecks für den Kreiszuschuss stattzugeben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 8 Gutachten zur Mietwerterhebung - Weiterberatung und Vorstellung einer Richtwertvariante

Der Vorsitzende weist auf den vorliegenden Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 11.11.2013 und begründet diesen. Der dritte Antragspunkt wird nicht mehr aufrechterhalten.

Herr Radant betont, dass es sich bei den im Gutachten dargestellten Werten um Nettokaltmieten handelt. Hinzu kämen noch die Nebenkosten. Frau Jeske-Paasch merkt ergänzend an, dass die Beträge lediglich Richtwerte, keinesfalls Höchstwerte seien.

Beschluss:

- a) Nach erfolgter Aussprache wird der Antrag (ohne Punkt drei) angenommen.
- b) Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt, das Gutachten zur Mietwerterhebung unter Berücksichtigung der zweiten Variante (s. Anlagen zu TOP 8) ausfertigen zu lassen.

Abstimmungsergebnis:

Zu a)

Einstimmig

Zu b)

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

zu 9 Bericht der Verwaltung

Seitens der Verwaltung wird der Bericht „Pflegerorientierte Entwicklungstendenzen und Prognosen unter Berücksichtigung des demografischen Wandels im Kreis Rendsburg-Eckernförde“ verteilt und angemerkt, dass dieser aus Zeitgründen in der nächsten Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses vorgestellt wird.

Frau Jeske-Paasch weist außerdem auf den im Internetauftritt des Fachbereichs veröffentlichten Angebotskatalog des regionalen Übergangsmanagements hin (zu finden unter „Projekt Übergang Schule-Beruf“).

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Verwaltung für die Vorlage.

zu 10 Sitzungsplanung 2014

Beschluss:

Der vorgeschlagene Sitzungsplan für das Jahr 2014 wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 11 Verschiedenes

Herr Kaminski berichtet, dass er zu dem Protokoll der letzten Sitzung des Arbeitskreises „Gemeindepsychiatrischer Verbund“ (GPsV) schriftliche Anmerkungen an dessen Geschäftsführer gemacht habe: Träger der Eingliederungshilfe könnten seiner Meinung nach nicht in deren Leistungsvereinbarungen verpflichtet werden, Mitglied im „GPsV“ zu sein. Dieses könnte als freiwillige Mitgliedschaft in den Konzeptionen als Qualitätsmerkmal benannt sein. Der Wunsch nach der Finanzierung eines „Psychosozialen Wegweisers“ sei von seiner Partei seiner Zeit aufgegriffen, mehrheitlich im Kreistag abgelehnt worden.

Herr Schulz teilt mit, dass das nächste Suchtsymposium derzeit vorbereitet wird. Der Vorsitzende bittet um Anmeldungen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Beteiligten für die rege und sachliche Diskussion und Mitarbeit und wünscht allen eine schöne Adventszeit.

gez. Ulrich Kaminski
Vorsitz

gez. Maria Kuhlmann
Protokoll

ANWESENHEITSLISTE

Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 21.11.2013,17:07 Uhr
Raum, Ort: Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768
Rendsburg, Sitzungssaal 1

Name	Unterschrift
------	--------------

Vorsitz

Herr Ulrich Kaminski , Hohn	
-----------------------------	--

reguläre Mitglieder

Herr Thorsten Schulz , Bünsdorf	
---------------------------------	--

Herr Ulf Born , Owschlag-Norby	
--------------------------------	--

Herr Ralf Kaufmann , Rendsburg	
--------------------------------	--

Frau Ulrike Khuen-Rauter , Kronshagen	
---------------------------------------	--

Frau Sabine Meyer , Owschlag	
------------------------------	--

Frau Sabine Mues , Noer	
-------------------------	--

Frau Beate Nielsen , Schacht-Audorf	
-------------------------------------	--

Frau Iris Ploog , Hohenwestedt	
--------------------------------	--

Frau Gudrun Rempe , Kronshagen	
--------------------------------	--

Frau Sina Marie Rooswinkel-Weiß , Altenholz	
---	--

Herr Christian Schlömer , Brodersby	
-------------------------------------	--

Herr Peter Skowron , Eckernförde	
----------------------------------	--

stellvertretende Mitglieder

Herr Wolfgang Weiß , Altenholz	
--------------------------------	--

Herr Torben Ackermann , Nortorf	
---------------------------------	--

Name**Unterschrift**

Herr Torben Ackermann , Nortorf	
Herr Gerhard Bergemann , Büdelsdorf	
Herr Volker Bergt , Flintbek	
Frau Cornelia Conrad , Molfsee	
Herr Bernhard Fleischer , Sehestedt	
Herr Martin Harders , Hanerau-Hademarschen	
Frau Gyde Jensen ,	
Frau Melanie Jürgensen , Ascheffel	
Herr Horst Köller , Schacht-Audorf	
Herr Thiemo Körtge , Krummwisch	
Herr Konstantinos Wensierski , Büdelsdorf	

Verwaltung

Frau Susanne Jeske-Paasch , Rendsburg	
Frau Hannelore Salzmann-Tohsche ,	
Frau Hannelore Salzmann-Tohsche ,	
Herr Rolf-Oliver Schwemer , Rendsburg	

Politik

Frau Daniela Asmussen , Blumenthal	
------------------------------------	--

Weitere Sitzungsteilnehmer:

Name

Unterschrift
